

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Zusammenstellung der geförderten Projekte

Antragsrunde 2015

Inhalt

Nr.	Projekttitel	Koordinierende Einrichtung	Bundesland	Seite
1	Erarbeitung eines Konzeptes zur Dokumentation und Validierung von nicht formalen und informellen Lernergebnissen im Ingenieurberuf	Verein Deutscher Ingenieure e.V.	NW	4
2	TecCOMFrame – A Joint European Academic Competence Framework and Curricula for the Training of Technical Communicators	European Association for Technical Communication - tekomp Europe e.V.	BW	6
3	Partnerships for lifelong learning in engineering and technology	Universität Bremen	HB	8
4	Sport, -Training, -Activities Improve Inclusion of Vision Impaired Trainees	Berufsförderungswerk Düren gemeinnützige GmbH Zentrum für berufliche Bildung blinder und sehbehinderter Menschen	NW	10
5	Pro Networks: Supporting inter-sectoral networks in the integration of university drop-outs into vocational education and training	f-bb Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH	BY	12
6	Retail Sector Competencies for all Teachers	Universität zu Köln	NW	13
7	HealthCareEurope: Fostering transparency and recognition of prior learning within geographical mobility of professionals in the health care sector	DEKRA Akademie GmbH	BW	15
8	EUROPETOUR - Vocational Training in Cultural Tourism for European Heritage	Kultur und Arbeit e. V.	BW	16
9	On the job learning by using ICF-CY in Social Pediatrics	MSH Medical School Hamburg GmbH	HH	17
10	Organic Inspector Trainings for Animal Welfare	GfRS Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH	NI	19
11	Methods for ESD-competencies and curricula	Universität Vechta	NI	21
12	Common vocational Training to Master in the Baltic Sea Region	Hanse-Parlament	HH	23
13	Partnership for Biodiversity Protection in Viticulture in Europe	Bodensee-Stiftung (Lake Constance Foundation)	BW	25
14	Further Vocational Training in Energy Service Technicians	Baltic Sea Academy	HH	27

15	FARM _SUCCESS: training FARMers for sustainable SUCCESSION processes	Technische Universität München	BY	29
16	Analyse und Vergleich europäischer und chinesischer bautechnischer Normen der Tragwerksplanung - unter besonderer Beachtung der Stahlbeton- und Stahlverbundbaunormen	Balthasar-Neumann-Technikum	RP	31
17	Validating and upgrading VET Trainers' and Teachers' digital skills	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	NI	33
18	CASSANDRA (Continuity And Security for SMEs Active in Neutralizing Dangers and Risks affecting their Activities)	emcra GmbH	BE	35
19	Job Coach für Menschen mit Behinderungen	Grone-Schulen Niedersachsen	NI	37
20	Work-Based Training in the school-to-work transition process (WBT)	ZIB Zentrum für Integration und Bildung GmbH	NW	39
21	Integration of Disadvantaged Young People in Vocational Education in the Construction Sector	BFW Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V.	SN	41
22	European mobility network for vocational training in floristry	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH	SN	43
23	Assessment and enhancement of vocational language skills in the wellness sector	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.	BY	45
24	Prevention of early dropout of VET through inclusive strategies for migrants and Roma	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	NI	47
25	Promoting the Efficiency of VET Learner Mobilities in health and social care professions by implementing ECVET	WBS TRAINING AG	BE	49
26	Job Developer: From Job Creation to Competence Development	Ruhr-Universität Bochum	NW	51
27	ERASMUS3D+: Training material for developing 3D printers	Karlsruher Institut für Technologie	BW	53
28	Building Careers on Straw - Recognition of the Professional Qualification	Bildungswerkstatt Nachhaltigkeit e.V.	NI	55
29	European Knowledge Center for Mobility II	wisamar Bildungsgesellschaft gemeinnuetzige GmbH	SN	56
30	Work-Based Learning in the Field of Cutting Mechanics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Slovakia	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH	BY	57

31	Maritime English Language Training Standards	Jade Hochschule	NI	59
32	Intercultural Competences in Vocational Training. Transnational Strategic Partnership	WEQUA GmbH	BB	61
33	FairGuidance	ttg team training GmbH	BW	63
34	Work-Based Learning in the Field of Mechatronics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Macedonia	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH	BY	65
35	Level up! Workplace Tutor goes Europe	IG Metall	HE	67
36	“Well-being and Healthy Choices for Older Adults and Their Carers – WHOLE”	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	NW	69
37	„Multifunctional Agriculture as a Driver for Innovation in rural Europe - Diversifizierte Landwirtschaft als Motor für Innovation im ländlichen Europa“	Starkmacher e. V.	BW	71
38	“Sustainable Entrepreneurship based on Multifunctional Agriculture”	Verein für Ländliche Strukturforschung e. V. *Institut für Ländliche Strukturforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität	HE	73

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Erarbeitung eines Konzeptes zur Dokumentation und Validierung von nicht formalen und informellen Lernergebnissen im Ingenieurberuf
Akronym:	NFIF Ing
Koordinierende Einrichtung:	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
Partnereinrichtungen:	zveza inženirskih drustev maribor, nc_si_feani, Slowenien; FEANI (FEDERATION EUROPEENNE D'ASSOCIATIONS NATIONALES D'INGENIEURS), Belgien; UNIVERSIDADE DO PORTO, Portugal; Cesky svaz vedeckotechnických společností, Tschechische Republik; HRVATSKI INZENJERSKI SAVEZ, Kroatien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002274
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

Im Jahre 2010 startete eine Gruppe europäischer Ingenieurverbände unter der Federführung des europäischen Dachverbandes der Ingenieurvereinigungen, FEANI, die Herausgabe eines Berufsausweises für Ingenieurinnen und Ingenieure in Europa.

Die engineerING card verfolgt seitdem das Ziel, durch die Dokumentation und Validierung von Studienabschlüssen, Berufserfahrung und Weiterbildungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren die Transparenz auf einem gesamteuropäischen Arbeitsmarkt zu steigern und die Mobilität von Fachkräften zu fördern. Sie bildet damit eine Ergänzung zum Bologna-Prozess und bewegt sich in dem von der EU geschaffenen Rahmen im Bereich der Berufsankennung.

Das System der engineerING card unterliegt dabei einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess und vor dem Hintergrund, dass die Bedeutung von non-formalen und informellen Lernergebnissen im Bereich der Weiterbildungen in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, reifte die Idee, den Berufsausweis an gegenwärtige Trends anzupassen und somit seinen Nutzen für Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Unternehmen in Europa weiter zu steigern.

Die Koordination des Projektes hat der Verein Deutscher Ingenieure e. V. (VDI) als größter technisch-wissenschaftlicher Verein Deutschlands übernommen. Partner sind neben dem europäischen Dachverband der Ingenieurverbände (FEANI) Ingenieurverbände aus Kroatien, Slowenien und Tschechien. Außerdem bringt die Universität von Porto, die eng mit dem portugiesischen Ordem dos Engenheiros verbunden ist, ihre Expertise als herausragende Forschungseinrichtung im Bereich Ingenieuraus- und -weiterbildung ein. Alle Projektpartner verfügen durch die Kooperation im Zuge der engineerING card und anderer Projekte über mehrjährige Erfahrungen in der Projektarbeit, außerdem in der Ingenieuraus- und -weiterbildung.

Den Kern des Projektes bilden die mehrstufige Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Dokumentation und Validierung non-formaler und informeller Lernergebnisse und dessen anschließende Integration in das bestehende System der engineerING card. Dies umfasst die systematische Überarbeitung und Ergänzung der bestehenden Datenbanksysteme und aller Länderwebsites sowie sämtlicher Handbücher und interner Arbeitshilfen.

Im gesamten Prozess kommt der Abstimmung mit allen FEANI-Mitgliedsorganisationen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus spielen Informations- und Abstimmungsprozesse mit Vertretern der Politik sowie der Sozialpartner auf der europäischen Ebene eine große Rolle. Aus diesen Gründen finden über den gesamten

Projektzeitraum Multiplikatorveranstaltungen statt, um alle Stakeholder (Ingenieurverbände, Gewerkschaften, Arbeitgeber, Politik) aktiv in den Entwicklungsprozess einzubinden. So kann eine breite Akzeptanz und Bekanntheit der Projektergebnisse gewährleistet werden.

Durch eine stärkere Verbreitung des Berufsausweises wird die Transparenz am Ingenieurarbeitsmarkt in Europa wachsen, was Unternehmen, die Fachkräfte suchen, sehr zugute kommen wird. In Ländern mit hoher Verfügbarkeit sehr gut qualifizierter Arbeitskräfte wird durch die Bereitstellung eines Instrumentes, das die Anerkennung von Berufsqualifikationen auf europäischer Ebene erleichtert, die Bereitschaft zur Mobilität über Landesgrenzen hinweg steigen. Dies wird langfristig dazu beitragen, dem Fachkräftemangel in anderen Ländern entgegenzuwirken.

Für die politische Entscheidungsträger auf europäischer Ebene bietet die engineering card ein Modell, wie zentrale Aspekte der Berufsankennung über ein einfaches, erprobtes, unbürokratisches und privatwirtschaftlich organisiertes System abgewickelt werden können. Hier wird ein Prototyp für andere Projekte entstehen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	TecCOMFrame – A Joint European Academic Competence Framework and Curricula for the Training of Technical Communicators
Akronym:	TecCOMFrame
Koordinierende Einrichtung:	European Association for Technical Communication - tekomp Europe e.V.
Partnereinrichtungen:	UNIVERSITATEA POLITEHNICA DIN BUCURESTI, Rumänien; UNIVERSITY OF LIMERICK, Irland; KATHOLIEKE UNIVERSITEIT LEUVEN, Belgien; UNIVERSITE PARIS DIDEROT - PARIS 7, Frankreich; UNIWERSYTET SZCZECINSKI, Polen; HOCHSCHULE KARLSRUHE-TECHNIK UND WIRTSCHAFT, Deutschland; AARHUS UNIVERSITET, Dänemark; UNIVERSITEIT TWENTE, Niederlande
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002278
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

What is Technical Communication (TC) and why is it important?

For the safe and efficient use of products – whether devices, machines, software, entire production plants or service provider products – users require information. The manufacturers or providers of the products are obliged to make this information available across the entire product life cycle in a suitable media format. The creation of information that is usable, effective and reader-friendly has become a specialized task within companies, and hence specially trained and qualified personnel called "technical communicators" are required. Quality technical documentation is also an important contribution to product safety. Technical understanding, language skills and digital competencies are only few of the competencies that are needed to perform those tasks.

How can the labour market for TC in Europe be characterized?

The number of HEI graduates is far below the demand of the labour market. Our studies reveal a constant demand for technical writers. In the industry sector technical writers account for 1.4% of all employees while in the software sector it is 3.6%. To fill the open job postings companies hire graduates from related study programs such as translation or engineering. Yet, these "career changers" often lack formal qualification in TC. In general, the majority of people working in TC are lateral entrants with background in engineering or translation.

What is the status quo in the academic education of TC in Europe?

Only some European universities offer programs in TC at all, while in most countries there are no HEI programs and thus the occupational profile is not explicitly represented. As a consequence, the required competencies and qualifications for technical communicators remain unclear for teachers as well as for employers. Further education and special training programs with appropriate curricula have yet to be developed at universities. For doing this HEI need guidance to understand what a curriculum should contain and how prospective students in that subject could be trained.

What is the project aiming for?

The project consortium aims to develop standard curricula based on a common academic qualification and competence framework – the TecCOMFrame, which stands for Technical Communication Competence Framework. The framework should further enable and support transparency, recognition, and transferability of the qualification and competences of technical communicators. As a result, curricula will be developed for EQF levels

5-7, constituting more higher education programs in TC across Europe, which again leads to more graduates who will be well prepared for the labour market. As an important side effect the recognition of the profession will be reinforced.

What is the scope of the project and who will be involved?

It is a European-wide project, involving eight project partners from universities across Europe. The project is led by Europe's largest professional association for Technical Communication with a strong member base of more than 8.000 professionals. The project places high importance on the involvement of and collaboration with stakeholders from industry and service companies as well as from other European universities not acting as project partners. Knowledge transfer in terms of exchanging good-practices with respect to curriculum development, teaching, industry cooperation, and academic research is a central part of the project.

What will be the major outputs of the project?

The project will deliver the TecCOMFrame as an academic competence framework for the education and training in TC across Europe. It will also deliver four different prototype curricula reflecting the EQF levels 5-7: Specializations, Bachelor and Master. Apart from regular communication and articles on the project, a publication on the final TecCOMFrame will be created. The TecDocNet guideline, which goes back to an EU-funded Leonardo-da-Vinci project will be revised according to the findings during the project and published anew. Finally, a qualification and competence profiling tool following the example of the European e-Competence Framework (e-CF) for the area of TC will be developed and published.

Who are the target groups?

European HEI, students, high-school graduates, employers, career changers, placement agencies

What are the major (long-term) impacts?

Increasing number of:

- study programs in TC
- graduates in TC
- qualified professionals in TC

Facilitation of:

- understanding of the profession and its competence requirements
- job mobility through definition of standards
- student and staff exchange through availability of programs
- employability of students from related studies through specialization in TC
- employee recruitment due to clear assessment criteria for competences

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Partnerships for lifelong learning in engineering and technology
Akronym:	P4LLL-Tec
Koordinierende Einrichtung:	UNIVERSITAET BREMEN
Partnereinrichtungen:	Free Trade Union Confederation of Latvia, Lettland; IKEI RESEARCH & CONSULTANCY SA, Spanien; DUBLIN CITY UNIVERSITY, Irland; HELLENIC OPEN UNIVERSITY, Griechenland; FUNDACION PARA LA FORMACION TECNICA EN MAQUINA-HERRAMIENTA, Spanien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002283
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.10.2017

Zusammenfassung:

1 Context/background

The project "Partnerships for lifelong learning in engineering and technology" addresses two different models of cooperation between actors in vocational and higher education providing consistent and permeable educational pathways from initial training to higher educational levels. The schemes to be analysed are

- (1) integrated learning opportunities (for example dual study programmes) and
- (2) bridging programmes (for example programs, where one institution recognises the learning outcomes of another partner).

In Europe, both types of programs have become more and more popular and attract a growing number of learners. Meanwhile, there is only limited information on factors determining the success and/or side effects of such partnerships in the long run. Such evidence has to be based on information given by all parties concerned, i.e. those offering the programs (educational institutions), those involved in practical training components (enterprises) and finally those enrolled and seeking employment thereafter (learners/students). The envisaged study will take into account all stakeholders concerned and contribute in filling the knowledge gap in the domain of technical professions in five European countries (Germany, Greece, Ireland, Latvia and Spain).

2 Objectives

The aim of the project is to study the conditions and design of integrated education and bridging programs in technical occupations as well as their impact on a successful entry into the labour market as well as the development of vocational identity of learners. The project seeks for general conclusions in the respective national context and in a European perspective. Future programs can benefit from the experiences made and documented in cases of best practise which the study aims to identify.

With this objective the study addresses some major and prevailing European topics such

- new innovative curricula/educational methods/development of training courses
- labour market issues incl. career guidance / youth unemployment and the aim of
- overcoming skills mismatches.

3 Number and profile of participants

The approximate total number of participants will be 900 – 1000 with an estimated share of 25-30 experts (incl. researchers), 150-180 company representatives and 700 learners (apprentices and students). In larger countries like Germany and Spain, the number of participants in each target group will be higher than the ones in Greece, Ireland and Latvia respectively.

4 Description of activities

The project builds on four major steps that have been described in O1-O4 in detail. In brief these are

(1) Mapping the design options for integrated learning opportunities or bridging programs in five European countries

Activities will be a combination of desk research and interviews with experts and practitioners

(2) Case Studies

1-2 cases per country will be selected for in-depth studies. These will refer to the fundamental characteristics of the partnership, including a SWOT (strengths, weaknesses, opportunities, threats) analysis.

(3) Commitment studies

Learners/students of partnership programs and learners of traditional programs will be interrogated with an online tool. Whether integrated learning opportunities and bridging programmes show any difference from conventional or traditional programmes will be examined.

(4) Employer survey

Human resource managers/company owners will be interrogated on the extent and nature of employment of graduates as well as on their knowledge, skills and competences acquired through the respective learning pathways and their relevance at work.

5 Methodology

Methodologically, the project transcends the explorative perspective of the former study by a research design that includes not only qualitative methods but also a strong quantitative component. A standardised employer survey and a commitment survey of learners will be used to test some of the hypotheses derived from the findings of the previous study.

6 Envisaged results and impacts

Based on the analysis, the project team will develop manuals for educational providers and policy makers in Europe that provide information on which types or subtypes of cooperative educational partnerships/programs are suitable to the different educational systems in Germany, Greece, Ireland, Latvia and Spain or in a similar environment.

7 Potential long term benefits

The project will help setting up new educational programs successfully. Also, providers of existing programs will gain from the findings of this study in deriving further reform initiatives.

In the long run learning from best practise cases will contribute to successfully addressing the needs of the labour market, providing learning pathways in a sense of permeability and progression without marginalising traditional apprenticeships.

The project will thus contribute to decision making in the sense of both, employability and (vocational/professional) educational goals.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Sport, -Training, -Activities Improve Inclusion of Vision Impaired Trainees
Akronym:	STAI VIT
Koordinierende Einrichtung:	BERUFSFÖRDERUNGSWERK DÜREN GEMEINNUTZIGE GMBH ZENTRUM FÜR BERUFLICHE BILDUNG BLINDER UND SEHBEHINDERETER MENSCHEN
Partnereinrichtungen:	Research Institute for Inclusion through Physical Activity and Sport, Deutschland; Asociația Clubul Sportiv Kory Francisc, Rumänien; National Rehabilitation Centre for Blind, Bulgarien; ISTITUTO REGIONALE RITTMEYER PER I CIECHI DI TRIESTE, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002288
Projektlaufzeit:	01.12.2015-30.11.2017

Zusammenfassung:

The aim of this project is to improve the inclusion of vision impaired people and their quality of life. Even 14 years after the ratification of WHO's "International Classification of Functioning, Disability and health" (ICF), vision impaired people make the experience, that the assessment of their performance is still reduced to their impairment. Concerns about their physical autonomy and mobility dominates the valuation of qualities and skills, which they achieved in education, studies or vocational training.

The strategy of the project is to improve the image of of the target group concerning autonomy and mobility, by introducing an innovative training concept for sports. This strategy was successfully realised and evaluated during a national funded project in Germany. In the national study, the implementation of this theoretical model along with the implementation into sport-live proved to be successful and applicable. In the planned transnational setting, adaptations will be done to address the special needs of the VIP and the trainers/instructors in the participating countries

The idea behind this strategy is to motivate the visually impaired students to be physical active. Besides the health aspect, the vision impaired people enhance their social contacts and their image to be mobile and independent. A potential employer who is reading in a CV, that a visually impaired job applicant is active in swimming, climbing, archery or long distance running, is not in doubt anymore, if this person may come to work every day or is able to join the washing rooms for his own. In contrary this person becomes interesting.

The training concept, which should be transferred to the partner organisations, was developed and successfully accomplished during a four year lasting project in Germany. The training concept can be realized in an every-day environment with a minimum of administrative or infrastructural effort. The concept can be transferred to the requirements of several organisations, sport clubs, interest groups and similar bodies.

In this project the training concept will be adapted to the requirements and preferences to the project partners and transferred to a curriculum.

An initial train-the-trainer course will be carried out in English for the trainers and teachers of the project partners. During the next step, the available curricula and teaching materials will be translated to the languages of the partner countries (BG, D, EN, IT, RO).

The partner organisations from Bulgaria, Italy and Romania will then carry out a course for their trainees and students, according to the developed curriculum.

The participating trainers are supposed to act also as multipliers for their colleagues and external trainer/teachers. Those courses will be executed with the translated teaching materials.

The efficiency and the success of the project will be evaluated during the whole project period. The evaluation report should provide sufficient information to interested organisations and stakeholders about the efficiency and acceptance of the course.

All project results, like the curriculum, teaching materials and the comprehensive evaluation, will be published in all partner languages on a CD-ROM. All files are also available for download from the project homepage. The products are licensed under Creative Commons Licence and can be used and adapted by interested organisations and individuals.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Pro Networks: Supporting inter-sectoral networks in the integration of university drop-outs into vocational education and training
Akronym:	ProNet
Koordinierende Einrichtung:	F-BB FORSCHUNGSINSTITUT BETRIEBLICHE BILDUNG gGMBH
Partnereinrichtungen:	CENTRE INTERINSTITUTIONNEL DE BILAN DE COMPÉTENCES BOURGOGNE SUD, Frankreich; Akademia Przedsiebiorczosci spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Polen; Narodni vzdelavaci fond, o.p.s., Tschechische Republik; UNIVERSITAT AUTONOMA DE BARCELONA, Spanien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002291
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

European countries have been registering high university drop-out rates on the one hand and serious skills shortages on the other hand. In order to make all educational potential available and to foster the permeability among educational sectors, initiatives have been started to counsel drop-outs into vocational education and training. These initiatives, so it is the basic idea of this project, need to be based on networks connecting stakeholders from the academic, economic and VET sector. The reason is that only inter-sectoral cooperation can offer a holistic counseling including the recognition of informally gained learning outcomes. Considering the idea of a European Area of Transparent Skills and Competences, these networks need to be localized not only at regional and national, but also at international level.

The ProNet project aims at supporting the development of these inter-sectoral networks at European level. Partners from Germany, France, Spain, Poland and the Czech Republic, who represent an inter-sectoral composition themselves, provide the networks with two new tools. First, guidelines are developed which allow university drop-outs to identify and document their previous learning outcomes and to match them with learning contents of vocational trainings. Focusing the areas of engineering and business studies, the contents of university module guides and lecture programs are linked to vocational training regulations and further professional descriptions. By following the guidelines, drop-outs find out, which vocational education matches their previous learning outcomes. Second, relevant stakeholders (job centers, student advisory services, career centers, chambers of commerce and industry, among others) in all partner countries are involved as multipliers and provided with a networking space in the form of an online platform. Here, they can connect, exchange ideas and use the guidelines with a sustainable dimension.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	Retail Sector Competencies for all Teachers
Akronym:	ReCall
Koordinierende Einrichtung:	UNIVERSITAET ZU KOELN
Partnereinrichtungen:	UNIwersytet Pedagogiczny im Komisji Edukacji Narodowej w Krakowie, Polen; ENTE DI FORMAZIONE SACRA FAMIGLIA, Italien; Zespol Szkol Przemyslu Spozywczego, Polen; Berufskolleg an der Lindenstraße, Deutschland; UNIVERSITA' DEGLI STUDI DI BERGAMO, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002315
Projektlaufzeit:	01.11.2015-31.10.2017

Zusammenfassung:

Die Vermittlung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Berufsbildungsbereich ist in allen europäischen Ländern von großer Relevanz, um Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen. Dies gilt insbesondere für den kundenintensiven Sektor des Einzelhandels.

Allerdings werden diese Kompetenzen bisher in der beruflichen Bildung nur unzureichend unterrichtet. Daher wurden im Vorfeld des Projekts vier Lehr-Lernarrangements für Berufsschulen zur Vermittlung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Einzelhandel entwickelt. Diese wurden von Lehrkräften sehr positiv evaluiert. Allerdings zeigt der Praxiseinsatz, dass deren Verbreitung maßgeblich von der Nutzungsbereitschaft der Lehrkräfte abhängt. Die Komplexität und Neuartigkeit der entwickelten Lehr-Lernarrangements halten Lehrkräfte mitunter davon ab, diese als festen Bestandteil in den Unterricht zu integrieren.

Daher wird der Fokus im Projekt „Retail Sector Competencies for all Teachers“ (ReCall) nun auf die berufliche Entwicklung der Lehrkräfte gerichtet. Lehrkräfte werden in der Vermittlung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Unterricht geschult. Vorbehalte hinsichtlich des bestehenden Materials werden abgebaut und damit die Hemmschwelle hinsichtlich der Nutzung der Lehr-Lernarrangements im Unterricht gesenkt.

Die Schulung der Lehrkräfte wird mit Hilfe eines im Rahmen des Projekts entwickelten webbasierten Teacher-Training-Tools (TTT) erfolgen, welches Informationen und praktische Übungen zu relevanten Aspekten für den Einsatz der vier Lehr-Lernarrangements (zu den Teilbereichen ‚Kritikfähigkeit‘, ‚Teamkompetenz‘, ‚Zeitmanagement‘ und ‚Selbsteinschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit‘) im schulischen Unterricht beinhaltet. Mithilfe von anschaulichen und zielgruppenspezifischen Trainingsmaterialien zur praktischen Anwendung der Lehr-Lernarrangements im Unterricht erarbeiten sich die Lehrkräfte die Inhalte im Selbststudium mit lernunterstützender Begleitung.

Das multimediale TTT integriert neue Informationstechnologien in die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Das Lernprogramm ermöglicht es, Übungen und Hinweise medial für die Zielgruppe Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen für den Fachbereich Einzelhandel aufzubereiten, die zu jeder Zeit und von jedem Ort von diesen erarbeitet und nachgelesen werden können. Das TTT und die integrierten Lehr-Lernmaterialien zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Unterricht werden als „Open Educational Resource“ (OER) kostenfrei im Internet zugänglich gemacht. Die OER sichert die nachhaltige Nutzung und Verbreitung der Schulung sowie der daran angelegten Unterrichtsmaterialien in der europaweiten Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften.

Drei Universitäten, die im Bereich der Lehrerbildung ausgewiesen sind, sowie drei anerkannte berufsbildende Schulen jeweils aus den Ländern Polen, Italien und Deutschland bilden das Projektkonsortium. Alle Partner verfügen über eine große fachliche Expertise und Projekterfahrung.

Die Projektdurchführung erfolgt über eine gemeinschaftliche Rahmensetzung des Vorgehens, zugewiesene Teilprojektverantwortungen und ein begleitendes Management. Die Projektqualität wird einerseits über die Involvierung von 2 „Critical Friends“, die nicht direkt in das Projekt involviert sind und dieses aus der Meta-Perspektive heraus begleiten, abgesichert. Andererseits gilt es im Sinne der Qualitätssicherung insbesondere externe Experten, wie Sozialpartner und Lehrerbildungseinrichtungen, in das Projekt einzubinden. Die Experten werden hinsichtlich der Ausgestaltung eines angemessenen TTT bereits frühzeitig aktiv in den Entwicklungsprozess einbezogen. Zur Überprüfung der Handhabung, Akzeptanz und dem Lerneffekt wird die digitale Schulung von mind. 15 Lehrkräften pro Land unter Praxisbedingungen getestet. Dazu entwickeln die Projektpartner im Vorfeld ein entsprechendes Evaluationsinstrument. Die Evaluationsergebnisse bilden die Grundlage für eine Optimierung des TTT und der finalen Bereitstellung als OER. Die Verbreitung wird über die Verlinkung mit entsprechenden WEBseiten der Partner erfolgen.

Die digitale Schulung wird folglich kostenfrei in ganz Europa in den Sprachen Englisch, Deutsch, Polnisch und Italienisch online abrufbar sein. Durch die Stärkung der Lehrkräfte in diesem Kompetenzfeld wird nachhaltig der Berufsschulunterricht verbessert werden. Damit steht allen Lehrkräften an Berufsschulen im Sektor des Einzelhandels nicht nur in den drei Partnerländern, sondern auch darüber hinaus, ein TTT zur Verfügung, was den Umgang mit den Unterrichtsmaterialien maßgeblich erleichtert und deren Verwendung fördern wird. Langfristig kann das TTT auch in anderen Bereichen des Berufsbildungswesens bzw. Berufsfeldern zum Einsatz kommen, da Lehrkräfte hier in derselben Weise gefragt sind, Selbst- und Sozialkompetenzen zu vermitteln. Eine Multiplikatorenveranstaltung in allen Partnerländern sowie umfangreiche Werbe- und Informationsmaßnahmen garantieren im Projekt ReCall die möglichst rasche und umfangreiche Verbreitung.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle: HealthCareEurope: Fostering transparency and recognition of prior learning within geographical mobility of professionals in the health care sector

Akronym: HCEU

Koordinierende Einrichtung: DEKRA Akademie GmbH

Partnereinrichtungen: TECHNOLOGIKO EKPAIDEFTIKO IDRYMA ATHINAS, Griechenland; TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN, Deutschland; UNIWERSYTET JAGIELLONSKI, Polen; DEKRA Akademie Felnőttképző, Munkavédelmi és Szolgáltató Kft., Ungarn; Polish Nurses Association, Polen; DEKRA Akademie- ypiresies katartisis, pistopoiisis & symbouleutikes ypiresies- EPE, Griechenland; Verein für internationale Jugendarbeit e.V., Deutschland; INTERPERSONNEL POLSKA SP. Z O.O., Polen; 3S RESEARCH LABORATORY - FORSCHUNGSVEREIN, Österreich

Projektnummer: 2015-1-DE02-KA202-002316

Projektlaufzeit: 01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

More than any other sector the health care sector is already today dependent on the mobility of workers from across Europe and even on an international scale in order to overcome skill shortages that are strongly influencing this sector in EU Member States. So far the mobility of skilled workers is strongly hindered by highly complex and time consuming validation and recognition processes and by missing transparency among health care qualifications in the European Member States. HCEU makes a major contribution towards transparency of health care qualifications across borders and facilitates processes to formally recognise and validate health care qualifications acquired abroad as well as through in- and non-formal learning within different health care recognition and validation systems in the European Union.

For this purpose the HCEU consortium makes use of the highly awarded and already in many cases practically applied VQTS model. The VQTS model does not focus on the specificities of national VET systems but uses learning outcomes and work processes to enhance transparency. It provides a 'common language' to describe competences and their acquisition and a way to relate these competence descriptions to concrete qualifications/certificates and competence profiles of individuals. The VQTS model relates on the one hand to the work process and follows on the other hand a 'development logical' differentiation of a competence profile. This makes it an ideal and comprehensive tool to appreciate the lifelong learning of health care professionals in the context of formal recognition processes.

Based on this approach HCEU develops VQTS matrices, profiles, tools and instruments for the health care profiles 'nurse' and 'carer for the elderly' for the national contexts of the project partners and in order to facilitate recognition praxis in between those European Member States. In addition HCEU develops transfer kits in order to facilitate the transfer of those tools also to other national (within and beyond Europe) contexts and to other fields within health care. Those tools are expected to make a major contribution to the work of VET providers and recognition bodies/authorities involved in transnational mobility of health care professionals. In this way HCEU facilitates the establishment of a European labour market that helps to overcome skill shortages and high unemployment rates through fostering mobility of health care professionals across the European Member States.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	EUROPETOUR - Vocational Training in Cultural Tourism for European Heritage
Akronym:	EUROPETOUR
Koordinierende Einrichtung:	KULTUR UND ARBEIT EV
Partnereinrichtungen:	Gmina Mysliborz, Polen; Touristikgemeinschaft HeilbronnerLand e.V., Deutschland; E-C-C Verein fuer interdisziplinäre Bildung und Beratung, Österreich; Kreativ Reisen Österreich, Österreich; Future for Religious Heritage, Belgien; Sociedad Regional de Educación, Cultura y Deporte, Spanien; REGIONE MARCHE, Italien; INI-Novation Bulgaria OOD, Bulgarien; ASOCIATIA PENTRU TURISM BUCOVINA, Rumänien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002325
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

EUROPETOUR project aims at improving the professional qualification of actors in the cultural tourism market of rural areas in 8 European countries by qualifying staff and local stakeholders in creating attractive offers and in using social media marketing. It equally targets actors from tourism as well as culture and strives in a holistic and integrative approach to include all relevant actors and unlock the economic potential for their business opportunities. The 10 EUROPETOUR partners from Germany, Belgium, Italy, Bulgaria, Romania, Austria, Poland and Spain represent culture, tourism, training providers, local and regional authorities, business developers and cultural touristic networks. They will directly reach 3.000 stakeholders by their networks and in 14 multiplier events. They will train them in the development of cultural-touristic offers and the business-oriented use of social media in the marketing of cultural tourism. EUROPETOUR offers the potential of reaching 9.554.300 culturally interested visitors to six European regions.

At the core of the project are 4 cultural touristic European networks in Germany (Baden-Württemberg), Poland (in the border region of Brandenburg and Zachodniopomorskie), Romania (Bucovina) and Austria. They will analyze their experiences, pull strategies and target audiences and define their training needs for creating appealing cultural touristic offers for visitors to their regions.

A multi-lingual training module for staff of culture and tourism institutions will be developed. Two more European regions will be included: Marche/Italy and Cantabria/Spain. Culture and tourism will be brought together in a tourism market orientated way. Recommendations for the professional use of social media will be condensed in a guidance document and communicated to culture and tourism institutions on national and European level. A Business & Marketing Concept will help actors to understand and improve business mechanisms. All multi-lingual material will be available in an electronic platform with open access.

Cultural-touristic offerers in rural areas often use insufficient marketing tools which do not include the European approach, although the added value in terms of economic benefit is considered as an attractive option. Substantial and sector-specific qualification is needed as precondition for unlocking the full economic potential of cultural tourism. As a EUROPETOUR result the 10 included European countries and regions will have 40 connected cultural touristic offers along cultural and creative topics (e.g. "The art of glass-blowing", "Historic crafts in Europe's medieval monasteries", "Hiking at the Roman limes", "Religious heritage"). They will connect the regions by ushering visitors from one region to the other. Via the partnership and four cultural-touristic networks an outreach to 16 European countries is foreseen.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	On the job learning by using ICF-CY in Social Pediatrics
Akronym:	ICF-CY-Med-use;
Koordinierende Einrichtung:	MSH Medical School Hamburg GmbH
Partnereinrichtungen:	PHI University Children's Hospital, Mazedonien; ROEHAMPTON UNIVERSITY LBG, Vereinigtes Königreich; Deutsche Gesellschaft für Sozialpaediatric und Jugendmedizin, Deutschland; Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, Deutschland; RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITAET HEIDELBERG, Deutschland; Büro für informatische, soziale und kulturelle Kooperation, Österreich; Dr. Pretis, Österreich; Turgut Özal Üniversitesi, Türkei; IRCCS - ASSOCIAZIONE LA NOSTRA FAMIGLIA 'ISTITUTO SCIENTIFICO EUGENIO MEDEA', Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002332
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Background/Context

2 major interconnected initiatives in the field of persons with disabilities (PwD) - the UN-Convention on the Rights of PwD (1986) and the International Classification of Functioning, Disability and Health (2002) (CY= children/youth version) focus on the full participation of PwD, on the necessity of inclusive settings and on a common language for professionals in order to describe limitations, strengths and facilitators for PwD. Both initiatives focus on better chances for disadvantaged target groups and decrease inequality in EU28. Most of EU28 parliaments ratified the UN-convention, in most of national political disability strategies in EU28 the usage of ICF-(CY) is seen or even defined as one supportive factor towards an increase of quality of life for PwD, reducing inequality, facilitating full participation by using a common language between professionals and the , assessment and demographic data collection, increase of service quality and efficiency). However despite high political in most of EU28 will the transectorial implementation of ICF(CY) can be assessed as difficult, as trainings and available tools are frequently assessed as difficult to handle. Therefore a major gap between political will and concrete implementation of ICF (CY) can be observed, due to missing on-the-job training, and usable tools (ICF-CY consists of approx. 1400 Items).

Within the specific field of and Early Childhood Intervention and Social Pediatrics (children and adolescents 0-18a with up to 6% of children assessed as disabled or at risk in EU28) this lack of implementation also decreases necessary exchange between the relevant sectors of medicine, education and labour market.

Objectives

ICF-CY Med-Use

- 1) increases the usage of ICF-CY by transferring electronic tools into clinical practice and combining them with on the job-training (peer-to-peer learning).
- 2) transfers training curricula into EU strategies (learning outcome, EQF) by blended learning possibilities and makes trainings comparable (trainer certification)
- 3) integrates formal and informal (on-the-job-learning) by training passports)

Profile of participants

The consortium consists of multisectorial (Medicine, education, roof organisations, training) and mutligeographical partners (DE, AT, TR, UK, IT, MK). Partners contribute specific expertise: curricula and training (DE), ICT (AT), transition (AT), best practice (IT), research (UK), strategic implementation (MK, TR).

Description of activities

The partnership transfers finding from previous LLL projects (www.icf-training.eu, www.EBiff.org) into the specific field of Social Pediatrics (143 SPZ in DE), transfers roof-organisation training curricula (DE) into EU learning outcomes and online training platforms, initiates trainer certification (based on online self-assessments) and initiates the usage of individual training portfolio (to assess further training needs of users). Beside 6 consortium meetings national multiplier seminars are organised to increase knowledge and skills concerning ICF-

Results

1) "ICF-CY practice-translator": Current static icf-cy lists (1400 items) are transferred towards usable forms (easy usability to be transferred into daily clinical practice, including "context-search-functions, local community of practice tools)

2) ICF-CY training platform: Transfer of existing training curricula (e.g. VIFF) into EU learning outcome frames, availability of online blended learning environments. Certification of trainers to ensure comparability in cooperation with national bodies (DIMDI, Chamber of MD...). Roof partner in DE are involved in curricula

3) ICF-CY online training passport in terms of online assessment based on learning outcomes, EQF-levels to assess formal and informal learning in the field or on the job.

Impact: ICF-CY Med-USE by means of high level on the job learning in the field of prevention of disability increases the quality of services provided (by means of a common language and common assessment criteria), the relevant exchange between medical field, education and transition into labour market for disadvantaged groups and the intervention outcome and increases therefore the chances of vulnerable groups.

Long term benefit

Especially the roof partners in DE (representing the relevant systems Social Pediatrics and Early Childhood Intervention), strong political will in MK and legal requirements in TR and AT contribute to sustainability (clinical usage, better exchange towards transition). Both consortium partner in DE represent certification bodies in terms towards longterm training and implementation (in cooperation with WHO). A common language will increase understanding and compliance of PwD and their families and quality of life of disadvantaged groups (including employability due to better information exchange between sectors. EU regulations on ICF will be implemented. Peer-to-peer learning, accreditation and EQF comparability increases longterms skills.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Organic Inspector Trainings for Animal Welfare
Akronym:	AWARE
Koordinierende Einrichtung:	GfRS Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH
Partnereinrichtungen:	CCPB srl, Italien; AGRO BIO TEST Sp. z o.o., Polen; Naturland e.V., Deutschland; THE SOIL ASSOCIATION LIMITED, Vereinigtes Königreich; GEORG-AUGUST-UNIVERSITAET GOETTINGEN STIFTUNG OEFFENTLICHEN RECHTS, Deutschland
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002342
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Background

Animal welfare improvement is the purpose of our project. All of the five organisations involved in our proposal are highly respected organisations and include specialists in inspection and certification of organic livestock farms. Organic management aims to deliver excellent animal welfare and independent annual inspection and certification aims to confirm this and provide a guarantee that animals have a 'good life' that meets the high expectations of consumers who buy organic animal products. Any failure to deliver on this aspect risks undermining the reputation of organic inspection and certification through the EU. The problem that we will address is that the legally defined standards for delivering welfare are resourced based e.g. space per animal in housing, type of housing, type of feed, are becoming outdated. Experience and recent scientific knowledge indicates that this approach alone is now insufficient. A new scientifically informed evaluation of the animals to determine their 'welfare outcomes' is more meaningful in underpinning the inspection process and aiding communication of any deficiencies to farmers in a way that they can understand and act upon.

Objectives

The use of 'welfare outcomes' is a new and emerging approach that each of the partners has been developing in their own standards and inspection systems. The time is now right for these pioneering organisations to come together to share experience, evaluate our current work and developed a common and coherent concept. When this is agreed we will make it into an accessible and easily disseminated training and learning package available to other organisations with the support of an University to support an optimum training approach. We aim to add this to the widely accepted inspection toolkit that has already been successfully initiated under a previous project by the lead partner organisation GfRS.

Methodology, project management and quality assurance

Our proposal carefully assigns responsibility and coordinates a stepwise approach to each of these activities as well as ensuring proactive dissemination through multiple platforms including seminars, specialist media and the internet to communication the project outputs and foresees an independent evaluation of the work and impact of the project.

The work of the partners will be facilitated by Skype meetings, meetings in person and training events. Our approach to welfare assessment will be piloted and evaluated on farms over the widely different farming systems associated with the diverse geographical locations of the partners and will, therefore, produce robust output that is widely relevant and applicable throughout the whole of the EU.

Impact and long term benefits

This work will allow high quality and consistent learning by organic inspectors to improve their performance in and delivery of animal welfare using a harmonised robust approach to assessment. It will benefit the individuals involved, their organisations, the organic farmers and the wider organic sector that will have access to the high quality 'Inspector toolkit' learning and training materials. It will have a positive and lasting impact on the welfare of thousands of farmed animals throughout the EU.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	Methods for ESD-competencies and curricula
Akronym:	MetESD
Koordinierende Einrichtung:	UNIVERSITÄT VECHTA
Partnereinrichtungen:	Stichting Expertise Centrum Lereren voor Duurzame Ontwikkeling, Niederlande; KIRCHLICHE PADAGOGISCHE HOCHSCHULEWIEN, Österreich; RCE Oldenburger Münsterland - Kompetenzzentrum für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung e.V., Deutschland; Profesionalas izglitibas kompetences centrs "Daugavpils tehnikums", Lettland; Glenn Strachan Ltd, Vereinigtes Königreich; DAUGAVPILS UNIVERSITATE, Lettland; BBS Friesoythe, Deutschland; BenE München e.V., Deutschland; Umweltdachverband GmbH, Österreich
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002346
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Education for Sustainable Development (ESD) is thematically interdisciplinary and not formally integrated within the school subject curricula of (secondary) vocational schools.

Curricular challenge

ESD is not only environmental education, the areas of economics (as defined by equitable distribution of resources) and social/cultural challenges/topics (social justice, lifelong learning, civic engagement) need to be emphasized. Therefore curricula and school development concerning ESD need to be tackled and an integration of ESD on curricula and school programme level need to take place.

Educational challenge

- Issues/topics of sustainable development should be prepared and organized in such a methodical way, that students can make a connection between their (daily life) habits, their professional training and global challenges.
- Many topics are presented solely cognitive, so that it is difficult for students to develop their own mind-set/attitude towards a certain subject/topic and to verify/reassessing their values and knowledge.

The main aims and objectives of the projects:

As part of the project, teachers shall be trained to facilitate key competences to students (systems-thinking skills, (sustainability) entrepreneurship skills, values and needs biography (see attachment).

The key competences can be implemented within all teaching subjects and also interdisciplinary.

A dualistic approach:

- a) training of teachers for the methodical implementation of already developed modules of/for ESD;
- b) teacher test the modules in the school and reassess on students learning achievements;
- the schools integrate the modules into the school's curriculum.

The modules, that will be transferred, meet the requirements of a Europe-wide vocational training. They are designed for a competence focus, with appropriate specifications and compatible with ECTS.

Tasks

- Training of teachers on the methodology that overlaps the qualification of vocational fields;
- Transferring, evaluation, adaptation and development of competence-oriented methods (tool-set) for the promotion of ESD.
- School and curriculum development
- Networking within the participating regions

Characteristics of the consortium

All participating partners have been working together for many years in different national, regional and international networks (RCE-UNU, BBCC, OPEDUCA, ENSI, "Teaching for Transformative Change - Learning Partnership").

Expected results and products (tangible and intangible outcomes)

- training courses and methods for teaching sustainability issues;
- School-based curricula – adapted/aligned internationally
- evaluation tools, performance review
- Manual of methods
- Review/verification of the values biography and key competences

Anticipated effect (impact envisaged)

- ESD issues/topics as part of the subject curricula
- improvement of teacher-student relationship
- School development and increasing benefit-cost ratio of vocational training
- raising (sustainability) entrepreneurship and better qualification for the labour market
- multiplier effect on economic development within the participating regions

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Common vocational Training to Master in the Baltic Sea Region
Akronym:	Master BSR
Koordinierende Einrichtung:	Hanse-Parlament
Partnereinrichtungen:	Latvijas Amatniecības kamera, Lettland; International Business College, Dänemark; Powiatowy Cech Rzemiosł Malych i Srednich Przedsiębiorstw - związek Pracodawców w Wejherowie, Polen; HANDWERKSKAMMER DRESDEN, Deutschland; Viesoji istaiga Vilniaus statybininku rengimo centras, Litauen; POLITECHNIKA GDANSKA, Polen; Nordisk Håndverksforum, Norwegen
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002372
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

In allen Ostseeländern besteht ein großer Mangel an Unternehmern und Führungskräften, sodass in KMU Wachstum stark begrenzt wird und Innovationen viel geringer ausfallen als sie sein könnten und müssten. Aus demographischen Gründen wird dieser Mangel künftig noch stark zunehmen. Mit Ausnahme von Schweden nimmt bis 2030 die Zahl der jüngeren Erwerbspersonen in allen Ostseeländern um bis zu 25% ab. Angesichts dieses starken Rückganges einerseits und der hohen Überalterung der derzeitigen Betriebsinhaber andererseits, fällt es immer schwerer, den hohen Ersatzbedarf an neuen Unternehmern zu befriedigen. Hinzu kommt, dass KMU grundsätzlich sehr gute Wachstumsaussichten haben. 85% aller neuen Arbeitsplätze in der EU werden in KMU geschaffen. Der Betriebsbestand kann jährlich um mindestens 1% ansteigen, sodass sich über den Ersatzbedarf hinaus ein hoher Zusatzbedarf an Unternehmern ergibt.

Das Defizit an Unternehmern ist besonders groß in Ländern mit vorwiegend schulischer Berufsausbildung und mangelnder Weiterbildung. Neben dem hohen Bedarf an Unternehmern besteht in KMU ein mindestens gleich hoher Bedarf an Führungskräften, die neben fundierten beruflichen und technischen Qualifikationen auch über Führungs- und Managementkompetenzen verfügen. In Ländern mit bislang schulischer Berufsausbildung wird außerdem in KMU dringend Personal mit pädagogischen Qualifikationen und Auszubildereignung benötigt, um im Rahmen dualer Berufsbildung die Ausbildung im Unternehmen durchzuführen.

Allerdings ist die Meisterausbildung in den Ostseeländern unterschiedlich stark verbreitet und auf extrem verschiedenen Qualifikationsniveaus angesiedelt. Mit dem Projekt werden über eine vergleichbare Meisterqualifikation auf hohem Niveau im Ostseeraum Betriebsnachfolger, Existenzgründer und Führungskräfte gewonnen, Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der KMU gesteigert und zugleich die Realisierung dualer Berufsausbildungen gefördert.

Auf der Basis der deutschen Meisterausbildung sowie Erfahrungen der anderen Ostseeländer wird ein Konzept für eine einheitliche Meisterausbildung des gesamten Ostseeraumes entwickelt. Um Erfahrungen mit unterschiedlichen regionalen/nationalen Bedingungen zu sammeln sowie hohe Transfer- und Implementierungserfolge zu sichern, sind praktische Erprobungen der Meisterausbildung in vier Ostseeländern geplant.

Die Meisterausbildung beinhaltet auch einen pädagogischen Teil, der zu einer Berechtigung zur beruflichen Ausbildung in Unternehmen führt. Auf Basis einer offiziellen Prüfungsordnung wird die Meisterausbildung mit einem anerkannten Abschluss beendet. Das Qualifizierungsprogramm wird im Europäischen Qualifizierungsrahmen eingeordnet und gemäß ECVET mit Credit Points bewertet, sodass ein grenzüberschreitender Transfer erworbener Kompetenzen sowie die internationale Anerkennung des Abschlusses gesichert werden.

Zielgruppen der Meisterausbildung sind:

- a) In Unternehmen beschäftigte Personen.
- b) Arbeitslose mit guten beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen, die damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt nachdrücklich verbessern oder eine Selbständigkeit anstreben.
- c) Studenten und Hochschulabsolventen, die damit gute Chancen für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben in KMU erhalten oder eine herausragende Vorbereitung auf eine selbständige Tätigkeit erreichen.

Nutznieser sind außerdem KMU, die dringend benötigte Führungskräfte oder Betriebsnachfolger gewinnen.

Um ständig qualifizierte Dozenten für die Durchführung der Meisterausbildungen zu gewinnen, wird ein Trainingsprogramm für Trainer entwickelt und realisiert, das künftig von Universitäten laufend angeboten wird. Zielgruppen sind Lehrkräfte von Kammern, anderen Bildungsträgern, Hochschulen/Universitäten, die als Dozenten gezielt qualifiziert werden. Davon profitieren alle Anbieter der Meisterausbildung.

Das Projektkonsortium besteht unter Leitung des Hanse-Parlaments aus sieben Kammern, Weiterbildungseinrichtungen, Berufsschulen und Universitäten aus Dänemark, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen und Norwegen. Die acht Projektpartner entwickeln, erproben, evaluieren und implementieren die Bildungsmaßnahmen. Eingebunden sind außerdem als assoziierte Partner 67 Wirtschaftskammern mit ihren Bildungseinrichtungen, andere Bildungsträger sowie Hochschulen/Universitäten aus 50 Regionen von 13 Ländern. Sämtliche Projektergebnisse werden in einem Handbuch publiziert und zu den 67 assoziierten Partnern transferiert, die bedarfsorientiert Implementierungsberatungen erhalten. Auf fünf Workshops und drei internationalen Beratungs- und Transferkonferenzen werden die Ergebnisse persönlich präsentiert und beraten und dabei gleichzeitig Politik, Verwaltungen und weitere Stakeholder eingebunden. Damit werden eine Verankerung der Meisterausbildung in Bildungs- und Wirtschaftspolitik auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene sowie eine ausgesprochen hohe Nachhaltigkeit und dauerhafte Nutzung der Projektergebnisse auf breiter Basis erreicht.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Partnership for Biodiversity Protection in Viticulture in Europe
Akronym:	Learning for Biodiversity Protection
Koordinierende Einrichtung:	Bodensee-Stiftung (Lake Constance Foundation)
Partnereinrichtungen:	GLOBAL NATURE FUND GNF, Deutschland; Quercus - Associação nacional de Conservação da natureza, Portugal; LA UNIO DE LLAURADORS I RAMADERS DEL PAIS VALENCIA, Spanien; ECOVIN Bundesverband Ökologischer Weinbau e.V., Deutschland; Rapunzel Organik Tarim Urunleri, Türkei; Fundación Global Nature, Spanien; A.D.V.I.D. ASSOCIACAO PARA O DESENVOLVIMENTO DA VITICULTURA DURIENSE, Portugal
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002387
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

The loss of biodiversity, alongside climate change, is currently one of the largest and most important challenges. It is believed that the current rate of species extinction, due to human influences, is several times higher than the natural extinction rate. Agriculture is the most important land use in Europe, with around 50% of the surface used for agricultural production. The relationship between EU agriculture and biodiversity has two faces. In the past, agriculture significantly contributed to increasing the diversity of landscapes and species in Europe, on one hand. On the other, intensive agriculture is one of the main drivers of biodiversity loss in the cultural landscape. Today, sound knowledge is available regarding food production and protection of biodiversity and ecosystems. But the knowledge is still not sufficiently considered and production methods not sufficiently adapted. One of the reasons is that biodiversity is still not a subject of a farmer's education or further training nor do they receive consulting directly on the farm.

The EU is a leading producer of wine (DG AGRI). Spain, Portugal and Turkey belong to the top ten countries in Europe with the largest vineyards – organic as well as conventional ones. Biodiversity assessment in agriculture is still quite innovative compared to other agrienvironmental indicators such as climate change, nutrient balances etc.. The project focuses on organic vine growers - farmers producing grapes in the vineyards - with a special focus on viticulture but taking sultana producers also into account. Organic vine growers have a self-motivation to improve their biodiversity performance because well-functioning ecosystems and a high diversity in earth and between vine rows are necessary for healthy grapes and a good quality. But vine growers do not carry out systematic analysis of their impacts on biodiversity on their whole farm and as they are in general small farms, run only by their owners, they do not have time to participate at time intensive and wide-ranging training courses.

The partnership consists of nature conservation organizations and farmers/wine growers associations in Germany, Spain and Portugal as well as of an organic agriculture company in Turkey. The project aims on the exchange of experiences partner organizations made in the issue of vine growing and biodiversity to school each other and to develop information materials and specific biodiversity training modules. Vine growers will be schooled with the help of these materials on basic biodiversity knowledge and trained with the modules in the systematic analyses of their impacts on biodiversity. They additionally will receive individual trainings performed directly on the farm so they can implement recommendations for improvements directly into their daily work. With the results and experiences a Biodiversity Program – a roadmap for biodiversity improvements at farm level will be developed to help vine growers not participated at the training to enhance their biodiversity performance as well.

Due to this approach time expenditure for further schooling activities for vine growers is reduced, vine growers have the knowledge to adapt production methods and can thereby specify their professional education and increase competitiveness.

Moreover the sensitivity and knowledge of vine growers can be raised in these cultivation areas. Training of local NGOs ensures that vine growers will be schooled and new co-operations/training activities will be initiated and continued even after the funding period. And the project also supports the objectives of EU policy on biodiversity and contributes to achieve the objective of the EU Biodiversity Strategy.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Further Vocational Training in Energy Service Technicians
Akronym:	VESTE
Koordinierende Einrichtung:	Baltic Sea Academy
Partnereinrichtungen:	VÕRUMAA KUTSEHARIDUSKESKUS, Estland; Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V., Deutschland; Kontiki-Szakkepo Zrt., Ungarn; Berufsakademie Hamburg gGmbH, Deutschland; Wyzsza Hanzeatycka Szkola Zarzadzania, Polen; Izba Rzemieslnicza oraz Malej i Sredniej Przesiebiorczosci w Katowicach, Polen
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002388
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Der Bedarf zur Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien ist in einzelnen Ostseeländern angesichts des sehr hohen Anteils stark sanierungsbedürftiger Altbauten besonders hoch; z. B. wurden in Lettland 99% der GEBäude bis 1993 mit einer sehr schlechte Energieeffizienz gEBaut.

KMU verschiedener Branchen, insbesondere auch des Handwerks, sind prädestiniert, hierzu entscheidende Beiträge zu leisten, da sie derartige Arbeiten in der Altbausubstanz sowie bei Neubauten ausführen und in direktem Kontakt mit Endverbrauchern wichtige Funktionen der Information und Beratung übernehmen. In Deutschland und Skandinavien haben KMU Energie als Wachstumsfeld systematisch aufgEBaut. In Polen, Litauen, Lettland, Estland, Belarus und Russland besteht zwar ein großes Interesse der KMU, eine systematische Geschäftsentwicklung fehlt jedoch überwiegend.

Gemäß der Build up skills national reports muss in einzelnen Ländern zur Erreichung der EU Energieziele 2020 die Anzahl einschlägiger Fachkräfte bis zu 50% zunehmen. Außerdem besteht in allen Ostseeländern im EnergiEBereich in KMU ein hoher Qualifizierungsbedarf, besonders stark in Polen und den baltischen Ländern.

KMU stellen 99% aller Unternehmen und fast 70% aller Arbeitsplätze. Der bestehende Mangel an Fachkräften, der durch die demographische Entwicklung künftig noch stark zunimmt, wirkt sich jedoch zunehmend als größte Wachstumsbarriere aus. Die Weiterbildung des vorhandenen Personals sowie die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte ist die wichtigste Aufgabe zur Förderung der KMU generell sowie zur Realisierung der Energieziele speziell.

Zur Sicherung des FachkräftEBedarfs und zur Steigerung der Qualifikationen im EnergiEBereich der Ostseeländer ist als Grundlage die deutsche Weiterbildung „GEBäudeenergiEBerater“ besonders geeignet, die per Richtlinie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2012 erlassen wurde. Es geht jedoch nicht um eine 1:1 Übertragung, sondern um die Schaffung von Möglichkeiten in den Ostseestaaten eine vergleichbare Informations- und Beratungsdienstleistung zur Energieeinsparung und alternative Energieträger anzubieten, sodass gemäß den nationalen Bedingungen und Bedürfnissen ein ganzheitliches Konzept mit einem Komplettpaket an rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Inhalten zur Verfügung steht.

Untersuchungen zur Entwicklung von Wirtschaft, Bevölkerung, Bildungs- und Arbeitsmärkten werden für den Energiesektor ausgewertet. Durchgeführt werden in den Partnerländern Qualifizierungsbedarfsanalysen und auf dieser Basis ausgehend vom deutschen GEBäudeenergiEBerater Konzepte für zwei Weiterbildungen entwickelt.

a) Ein Kompaktlehrgang mit einem Umfang von 70 – 80 Stunden, der einen Überblick vermittelt und sich in erster Linie an BetriEBsinhaber wendet, um einen Einstieg des Unternehmens in Tätigkeiten der Energieeinsparung und Nutzung regenerierbarer Energien einzuleiten.

b) Ein umfassender Lehrgang, der aus Pflicht- und Wahlmodulen besteht. Die Pflichtmodule beinhalten alle relevanten Fragen zur Beurteilung der Gebäudehülle und der Anlagentechnik, Ermittlung von Einsparpotenzialen, Investitions- und Rentabilitätsberechnungen sowie rechtliche Grundlagen und Beratungskompetenz. Die Wahlmodule stellen jeweils Vertiefungen zu Ausführungsarbeiten dar, z. B. sachgerechter Einbau von Dämmmaterialien, Installation und Wartung regenerierbarer Energien usw. Je nach regionalen Bedingungen und Bedürfnissen werden aus Pflicht- und Wahlmodule Weiterbildungen mit mindestens 300 Stunden kombiniert. Zielgruppen sind Führungs- und erfahrene Fachkräfte aus KMU, Architekten und Ingenieure.

Für beide Lehrgänge werden Curricula, Lehrmaterialien usw. entwickelt. Zur Erfassung unterschiedlicher nationaler Bedingungen und Test aller Modulkombinationen sind Erprobungen und Evaluierungen in vier Ländern geplant.

Entwickelt, erprobt und evaluiert wird ein Train the Trainer Programm, das sich an Dozenten von Hochschule, Kammern und anderen Bildungsträgern richtet. Dieses Programm wird dauerhaft von Universitäten angeboten, sodass qualifizierte Dozenten für die laufende selbständige Durchführung der Ausbildung zum Gebäudeenergieberater in allen Regionen zur Verfügung stehen.

Unter Leitung der Baltic Sea Academy wird das Projekt mit sechs Hochschulen, Kammern und Weiterbildungseinrichtungen aus Deutschland, Polen, Estland und Ungarn durchgeführt. Als assoziierte Partner sind eingebunden 67 Kammern mit ihren Bildungseinrichtungen, weitere Bildungsträger und Universitäten aus 13 Ländern. Sämtliche Projektergebnisse mit Konzepten, Curricula, Lehrmaterialien, Anwendungshinweisen usw. werden in einem Handbuch publiziert und zu den assoziierten Partnern transferiert und Implementierungen beraten. Realisiert werden weitere Verbreitungsmaßnahmen in anderen Ländern, sodass auf breiter Basis dauerhafte Nutzungen der Lehrgänge mit einer Sicherung des Fachkräftebedarfs und Steigerung der Qualifikationen im Energiebereich erreicht werden.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	FARM _SUCCESS: training FARMers for sustainable SUCCESSION processes
Akronym:	FARM _SUCCESS
Koordinierende Einrichtung:	TECHNISCHE UNIVERSITAET MUENCHEN
Partnereinrichtungen:	Biotehniski center Naklo, Slowenien; Hof und Leben GmbH, Deutschland; AGRICOLTURA E VITA - ASSOCIAZIONE, Italien; UNION DE AGRICULTORES Y GANADEROS-JOVENES AGRICULTORES DE JAÉN, Spanien; CONSEIL EUROPEEN DES JEUNES AGRICULTEURS AISBL, Belgien; On Projects Advising SL, Spanien; Asociace soukromeho zemedelstvi Ceske republiky, Tschechische Republik
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002390
Projektlaufzeit:	01.10.2015-30.04.2018

Zusammenfassung:

The economic crisis that EU is facing in the last years had negative effects on the employment rate in the member countries. More specifically the unemployment rate in the euro area passed from 6,4% in 2007 to 11,5% in November 2014, with even worse figures in some countries as Spain that passed from an unemployment rate of 8,3% to the 23,9%. The youth unemployment rate has reached at the end of 2014 the 23,7% in the euro area with countries like Spain almost reaching the 55% (Eurostat, 7 January 2015).

In 2010, 97% of all the farms in the EU-27 were family farms (farms held by a single natural person who is also the manager) being only the 16% of total agricultural labour performed by non-family workers. At the same time Agriculture in Europe faces a demographic challenge. In 2007 in EU-27, 55, 5% of farmers were over 55 years old. Only 6, 3% were younger than 35 years old, being the ratio of farmers < 35 y.o. / Farmers > 55 y.o. of only 0.11. This data didn't improve a lot in the last years considering that the above-mentioned ratio only improved from 0.11 in 2007 to 0.14 in 2010 (EC, Directorate-General for Agriculture and Rural development, 12/2013)

The European Commission (EC) and its member states constantly highlight family farming for its contribution to the multifunctional aspects of European agriculture in general. The EC is supporting young farmers under the rural development initiatives of the common agricultural policy's (CAP) so-called second pillar.

Family farms thus represent an important resource that may help:

- Reducing the unemployment rate in rural areas;
- Tackling the demographic challenge of European farming;
- Maintaining and improving the social, economic and cultural sustainability of rural areas.

To keep alive the economic and social potential of family farms a key factor is to provide young farmers with the tools and knowledge needed to face the succession process.

The project focuses on the presentation of and the exchange about successful experiences of skilled and motivated young farmers in continuing the family business of their parents.

This exchange about experiences from entrepreneur to entrepreneur will lead to:

- development of further innovative concepts and patterns for succession.
- facility in decision making during succession in family run farms in Europe.

- improvement in the economic and personal situation in this phase and for the future.
- improvement for the demographic situation in agriculture and rural areas.
- improve demographic situation in agriculture and rural areas.

These objectives will be reached by providing young farmers training materials based on case studies and complementary OER that will make them able to face in a sustainable way the succession process in their family farms. Namely the main contents of the training system will be:

- A summary report about the state of the art of succession processes in family farms in Europe and in the involved countries;
- A set of 30 case studies gathering best practices relate to succession processes in family farms in the involved countries;
- Training modules providing the knowledge needed to face a succession process in a sustainable way;
- A “serious game” simulating a succession process in different family farms context.

The training materials (in English, German, Spanish, Italian, Slovenian, Czech and French) will be fully available free of charges on the project wEBpage and will be also uploaded on the Open Education Europa (www.openeducationeuropa.eu) portal and to other OER repositories (such as www.oercommons.org) making them available to an even wider audience.

The FARM_SUCCESS consortium is made of the following partners:

TUM (DE): Technical University of Munich, participating with the Chair Economics of Horticulture and Landscaping.

HuL (DE): An independent private consultancy focused on consulting of agricultural and rural family enterprises.

OnP (ES): A project managing and project evaluation consulting enterprise.

COAG (ES) and APF_CR (CZ): Farmers associations.

AèV (IT): An Association of Vocational Training promoted by the Agricultural Italian Confederation (CIA) in order to provide VET to the associated farmers (more than 900.000) throughout Italian rural areas.

BTC_Naklo (SI): A public educational institution working in these fields: Agriculture, Rural Development, Horticulture, Floristic, Dairying, Nature Preservation, Organic Farming, Stockbreeding and Renewable Energy. They are an important actor within the Slovenian VET system.

CEJA (BE): A European umbrella organisation gathering farmers association and representing around 2 million young farmers in Europe.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Analyse und Vergleich europäischer und chinesischer bautechnischer Normen der Tragwerksplanung - unter besonderer Beachtung der Stahlbeton- und Stahlverbundbaunormen.
Akronym:	AVEC BNT
Koordinierende Einrichtung:	Balthasar-Neumann-Technikum
Partnereinrichtungen:	UNIVERSITE DU LUXEMBOURG, Luxemburg; Riga Building College, Lettland; Technological and Higher Education Institute of Hong Kong, Hong Kong
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002407
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Seit 2013 erfolgt in Europa sukzessive die Einführung der harmonisierten europäischen Normen für das Bauwesen. Dies bringt neue Chancen für Firmen, Ingenieurbüros und junge Ingenieure/Ingenieurinnen sowie Techniker/Technikerinnen. Gleichzeitig entwickelt sich seit Jahren in China die weltweit bedeutendste Bauwirtschaft, die auf chinesischen Normungen basiert.

Ziel ist es, die jeweils andere Norm zu verstehen und Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten sowie Differenzen zu konstatieren und zu hinterfragen. Durch die im Projektantrag beschriebene Analyse und den Vergleich diversen bautechnischen Normen wird ein Überblick und erster Einstieg in die chinesischen Normen, damit nicht zuletzt in den chinesischen Baumarkt geboten.

Im Rahmen des Antrages werden folgende Projektziele verfolgt:

1) Für die Berufsbildung: Die europäischen Studierenden der verschiedenen Lehranstalten (Fachschule für Technik in Trier, College in Riga, Universität in Luxemburg) sowie die Studierenden der für den Vergleich notwendigen Partnerhochschule in Hong Kong (THEI) werden durch das Projekt in den Prozess der Analyse und des Vergleichs direkt einbezogen. Die Studierenden partizipieren an der Entwicklung, Erarbeitung und der Veröffentlichung der Ergebnisse dieses hochinteressanten Vergleiches. Basierend auf den unterschiedlichen Bildungsniveaus sowie der inhaltlichen Ausrichtungen der beteiligten Partner entwickelt sich ein ineinandergreifendes und ergänzendes Arbeiten, wie es von den Absolventen/Absolventinnen auch im späteren Berufsleben erwartet wird.

Das Projekt eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, die in ihrem späterem Beruf wichtigen theoretischen Hintergründe der Normen zu verstehen und unter internationalen Aspekten zu beurteilen. Weiterhin gewährt das Projekt durch die Gewinnung zusätzlicher Qualifikationen und Kompetenzen eine optimale Vorbereitung für die jungen Menschen auf den Berufsmarkt! So verbessert die Teilnahme an diesem Projekt den Studierenden die Chancen in der internationalen Bauwirtschaft Fuß zu fassen, z. B. in international agierenden Unternehmen, als BauleiterInnen in China oder in Führungsfunktionen der Bautechnik. Da mehr als jeder zweite Neubau weltweit in China errichtet wird, werden die Kenntnisse dieser Untersuchung für eine Projektbeteiligung im asiatischen Raum von Vorteil sein.

2) Durch das Projekt und die Projektergebnisse sollen zukünftige Studenten für ein Auslandssemester (Mobilität) in China motiviert und vorbereitet werden.

3) Durch Multiplikatoren (Seminarveranstaltungen im Rahmen der Hochschule als auch öffentlich in der Berufsbildung) können Studierende, die nicht direkt in das Projekt involviert sind, und im Berufsleben Stehende der Bautechnik von den Ergebnissen profitieren.

4) Nicht zuletzt sollen auch Firmen in der Bautechnik (Baufirmen und Software-Firmen) die Ergebnisse für ihr Engagement in China nutzen können. Industrievertreter und Fachverbände (Stakeholder) werden in die Projekte eingebunden, um nicht nur den Lehr- und Lernbereich sondern auch die Interessen der freien Wirtschaft zu berücksichtigen.

5) Durch die hybride Tendenz unterschiedliche Institutionen auf unterschiedlichen Bildungsebenen miteinander zu harmonisieren, wird auf der Forderung des dt. Wissenschaftsrates nach hybriden Ausbildungen

Es werden durch Multiplikatoren mindestens 1850 direkt und indirekt in das Projekt eingebundene Personen von den Ergebnissen profitieren können.

Langfristig werden die interkulturellen Outputs in die Lehre eingebunden, um eine internationale Ausrichtung der verschiedenen Bildungsinstitutionen zu ermöglichen.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	VALIDATING AND UPGRADING VET TRAINERS' AND TEACHERS' DIGITAL SKILLS
Akronym:	v-UPGRATeS
Koordinierende Einrichtung:	GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Partnereinrichtungen:	Fundatia Central pentru Dezvoltarea Intreprinderilor Mici si Mijlocii Maramures, Rumänien; INSTITUTO DE FORMACION Y ESTUDIOS SOCIALES (IFES), Spanien; 1 epal peiraia, Griechenland; A & A Emphasys Interactive Solutions Ltd, Zypern; Ingenious Knowledge GmbH, Deutschland; CYPRUS COMPUTER SOCIETY, Zypern
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002412
Projektlaufzeit:	01.10.2015-31.03.2018

Zusammenfassung:

The necessity to equip the “potentially lost generation” with the adequate skills in order to ensure smart, sustainable and inclusive growth (EU 2020 Strategy) has been reaffirmed by the various strategies, initiatives and recommendations at the EU level.

Research has shown that “teachers are the most important in-school factor affecting students’ outcomes” (TALIS’13). This has been emphasised in the EC 2012 Com. titled “Rethinking Education in which trainers and teachers are set as one of its priorities, since they have an important influence on ensuring that students develop the skills and competences demanded by a rapidly changing labour market.

Trainers and teachers’ urge for the provision of CPD focusing on 'developing ICT skills for teaching' (18%) and the use 'new technologies in the workplace' (16%) (TALIS,OECD 2013) as teachers do not feel ‘digital competent’ to meet the needs and demands the opening up of education and digital learning has been a motive for this project. The need to keep their teaching under constant, critical review and adjust it according to needs of the labour market thus achieving a better skills match for their students and bridging the gap between the education and the world of work is evident.

The V-UPGRATeS project aims to strengthen the digital competences of VET trainers and teachers, increase their capacity and professional development thus achieving a systemic impact on the quality of teaching and students’ learning outcomes. The V-UPGRATeS projects aims to remove the greatest barriers of engaging in CPD that refer to conflicts with trainers’ and teachers’ work schedule, lack of incentives and the costs involved (OECD, 2013) and comply with the current budgetary conditions in utilising all opportunities provided by the opening up of education.

The project proposes to introduce a transparent, multi-regulated, multi-assessed but self-directed process, based on an OER platform to be developed, for teachers in order to individually upgrade their digital skills to meet the needs of the current trends.

The V-UPGRATeS project is based on the principles of a research cycle project and is planned to be completed in 30 months. The project supports highly the openness and accessibility of resources and promotes the PAPERLESS idea. During the time life of the project 6 main Intellectual Outputs will be developed:

1. An BENCHMARK SURVEY on the digital needs of the labour market , the training opportunities and the e-tools for teaching and learning will be collected.
2. The TRAINERS' AND TEACHERS' DIGITAL COMPETENCE REFERENCE FRAMEWORK (TEDICOREF) will be designed which will identify the essential digital skills teachers require to improve teaching and learning and raise the quality of education and raise learning outcomes.

3. The ICT-SKILLS-AUDIT will be designed for teachers' digital competences assessment and design of their DIGITAL PROFESSIONAL PLAN.

4. An INNOVATIVE, INTERACTIVE and DYNAMIC TOOL/PLATFORM will be designed that will (a) manage and administer the comprehensive program designed for upgrading teachers ICT skills, (b) will record teachers profiles and skills, (c) analyse teachers' current level of skills and generate data to support the development of teachers DIGITAL DEVELOPMENT PLAN to acquire the necessary e-skills and (d) collect and present various e-tools to support teaching and learning.

5. A e-LEARNING opportunities (asynchronous or synchronous) for each participant to design his DIGITAL DEVELOPMENT PLAN and validate at a later stage his skills.

6. The BLUE PRINT STRATEGY TOOL KIT for implementation and exploitation.

In addition a dynamic dissemination strategy is planned with on-line dEBates, petition, info days, creation of ambassadors groups, open consultation with stakeholders etc. The setting up a DIGITAL ADVISORY GROUP from the initial stages of the project is regarded essential, as well as the PEER REVIEW and the OPEN CONSULTATION between stakeholders.

CPD is the key to success! The challenge for all is to create the challenging, motivational and approachable learning opportunities and to encourage VET trainers and teachers to keep up to date will all technological and educational advancements. Well-equipped, trained and supported educators will support the efforts of all MS to improve the quality of education, increase learning outcomes in an attempt to fight early school leaving, youth unemployment, reduce disparities, achieve better career guidance and skills match with the labour market.

It is expected that the results of the project will not only influence the profiles of the teaching profession, but will introduce a new ideology in the upgrade of TTs with evidence based data generated from the dynamic tool. In this way CPD is oriented to the needs of each individual teacher while creating synergies with stakeholders to offer validation, recognition and incentives for further training.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	CASSANDRA (Continuity And Security for SMEs Active in Neutralizing Dangers and Risks affecting their Activities)
Akronym:	CASSANDRA
Koordinierende Einrichtung:	emcra GmbH
Partnereinrichtungen:	TOURNIS SYMVOULEFTIKI EE, Griechenland; LVH Bildung & Service Gen., Italien; IBWF Institut für Betriebsberatung, Wirtschaftsförderung u. -forschung e.V., Deutschland; Cyprus Project Management Society, Zypern; T-SOFT AS, Tschechische Republik
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002417
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

We want resilient SMEs!

CASSANDRA (Continuity And Security for SMEs Active in Neutralizing Dangers and Risks affecting their Activities) is a Strategic Partnership addressing the problems of poor awareness of the risks and threats to which the small and medium sized enterprises (SMEs) are exposed, and of poor operational resilience and business continuity.

The project partners emcra GmbH (Germany), Tournis Consulting (Greece), the Cyprus Project Management Society, T-SOFT (Czech Republic), the Regional Association of Craftmanship of the Italian region of South Tyrol (Landesverbands der Handwerker Bozen) and the German Institute of Business Consulting, Business Development and Business Research (IBWF) share the common vision of making Business Resilience disciplines known, accessible and affordable for virtually all small and micro-sized companies of the European Business Services sector.

Therefore CASSANDRA will deliver three SME-friendly outputs: an Awareness-Raising Tool, an Elementary Guide and an ICT-based on-the-job Training on Business Resilience. The outputs will be compliant with the international standards ISO31000 (Risk Management), ISO22301 (Business Continuity) and ISO27001 (Information Security).

The methodology elaborated to achieve these objectives follows a classical path: (1) Pooling of Knowledge, (2) Conception of the Outputs, (3) Programming, (4) Testing, (5) Delivery and (6) Dissemination. In parallel, the project partners will also seek to ensure the Exploitation of the results through their certification or transfer into other economic contexts.

Why SMEs of the Business Services sector?

They are amongst the most concerned since 94% of the companies of this sector are micro-sized companies (less than 10 employees), and since 47% of the European micro-businesses have no form of business continuity plans in place. Yet, the Business Services sector is of strategical importance for the EU: it accounts for 11.7% of the EU economy, more than 20 million jobs, across 4 million enterprises. Above all, it is expected that this sector will create about one third of the total job opportunities to be created between 2013 and 2025. "Business Services" is a sector driven and defined by outsourcing: the sector ranges from professional services (such as management consultancy, accountancy and legal services) through technical services (such as design, engineering and architectural services) to operational support services (such as office leasing, labour recruitment and employment, security and industrial cleaning activities).

What is the background of the project?

"Risks" are probabilities of events that may have specific impacts which, if realized, could severely or lethally damage the capability of these SMEs to operate, provide their services and products to their customers and protect the interests of their stakeholders. Identifying, understanding and dealing with these risks by deploying appropriate measures, therefore minimizing their probabilities or the extent of their impact is called "Risk Management". Yet, deploying specific measures to mitigate risks may not always prevent negative incidents. In this case, SMEs need a strong "Operational Resilience" defined as the ability to absorb the impact of a business interruption, disruption or loss and continue to provide an acceptable level of service. This ability is not obtained by chance but is the observable result of "Business Continuity" strategies that are put in place by firms that proactively plan effective responses to negative incidents and business disruptions in order to continue their business operations at an acceptable predefined level. Unfortunately, the Business Services SMEs suffer from a lack of awareness, skills and knowledge on Risk Management, Business Continuity and Information Security and their staff can invest very little time in reading complex guidelines and doing long training!

The project results will be disseminated to about 50,000 managers, executives or other employees with responsibility of SMEs from the Business Services sector in Europe, of which about 3,500 will make effective use of the three outputs. About 100 of them will have the opportunity to test them online (and 10 in face-to-face situation) and suggest modifications ahead of their dissemination.

The expected impact for the target groups is that SMEs of the Business Services sector better "neutralize dangers and risks affecting their activities" and become better prepared to face crisis and disruptions. In a word, that SMEs become more "resilient". If they do so, they will be then more sustainable, more competitive and will create more jobs.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Job Coach für Menschen mit Behinderungen
Akronym:	Jomb
Koordinierende Einrichtung:	Grone-Schulen Niedersachsen
Partnereinrichtungen:	THE QUEEN'S UNIVERSITY OF BELFAST, Vereinigtes Königreich; Stowarzyszenie Wsparcie Społeczne Ja Ty My, Polen; Les Genêts d'Or, Frankreich; Beroepsvereniging Jobcoaches Nederland, Niederlande; Stowarzyszenie Niepełnosprawni dla Środowiska EKON, Polen; FACHHOCHSCHULE MUNSTER, Deutschland; Grone-Bildungszentren NRW gGmbH, Deutschland; STICHTING CORDAAN GROEP, Niederlande
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002430
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Ziel des Projektes ist Schaffung einer europaweit vergleichbaren Weiterbildung für Fachkräfte in der Berufsbegleitung für Menschen mit Beeinträchtigung, durch die Entwicklung einer standardisierten EQF-Qualifizierung zum Job Coach für Menschen mit Behinderungen.

Teilziele sind:

- a) Auswertung der unterschiedlichen Erfahrungen und Entwicklungsstände in der Arbeit der Job Coaches der beteiligten Länder, um ein für alle geltendes Qualifizierungsprofil in Form einer Kompetenzmatrix zu entwickeln.
- b) Standardisierung und Anerkennung der vergleichbaren Kompetenzen der Job Coaches aus den beteiligten Ländern.
- c) Gestaltung eines an die EQF angepassten europäischen Qualifizierungskonzeptes in Form von Lernergebniseinheiten und deren passgenaue Anpassung an die nationalen Qualifizierungsrahmen.
- d) Schaffung von Transparenz der Qualifizierung als Job Coach für Menschen mit Behinderungen durch Vergleichbarkeit des Kompetenzprofils in den beteiligten Ländern und Transfer der bisherigen Erfahrungen in ein europäisches Kompetenzprofil.
- e) Verbesserung der Arbeitsmarktmobilität der Job Coaches.
- f) Ergänzung des Qualifizierungskonzeptes für die Job Coaches um ein Modul zum Umgang mit verschiedenen Behinderungsarten anhand eines Leitfadens.
- g) Entwicklung eines europäischen Zertifikats für die Job Coaches auf der Grundlage des EQF.

Teilnehmende Länder und Einrichtungen sind:

- a) Deutschland (Grone- Bildungszentren NRW gGMBH, Fachhochschule Münster Grone Schulen Niedersachsen – Antragsteller)
- b) Niederlande mit den Organisationen Coordan und dem Berufsverband der Job Coaches
- c) Polen (Wsparcie Społeczne Ja-Ty-My; Verein EKON)
- d) Frankreich (les genets d´or)
- e) Nordirland (Universität in Belfast).

Alle Partner verfügen über Einrichtungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, auf der gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Ebene.

Eines der fünf Kernziele der Strategie Europa 2020 für Wachstum und Beschäftigung ist, dass bis 2020 75% der 20- bis 64-Jährigen erwerbstätig sind. Die Agenda steht auch im Zusammenhang mit den Bildungszielen der Strategie Europa 2020: ein strategisches Ziel u.a. ist die Förderung von Gerechtigkeit und Vielfalt insbesondere durch Umsetzung integrativer Bildungskonzepte. Einer der Instrumente für die Erhöhung des Anteils behinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt ist die Tätigkeit der Job Coaches. Die Job Coaches befinden sich in den beteiligten Ländern in folgender Situation:

- a) es gibt keine europäische Anerkennung als Aus-/Weiterbildung
- b) es gibt keine einheitliche Definition bezüglich der Zugangsvoraussetzungen (formales Qualifikationsprofil)
- c) es gibt keine europäischen inhaltlichen Standards in der Aus-/und Weiterbildung für diese Berufsgruppe
- d) es gibt keine Leitfaden, wie Menschen mit spezifischen Behinderungen besonders auf dem Arbeitsmarkt eingesetzt werden können.

Der innovative Charakter dieses Projekts ergibt sich aus dem Themengebiet und der Zielgruppe. Die Entwicklung eines Qualifizierungskonzeptes für die Aus- und Weiterbildung von Job Coaches auf europäischer Ebene (Polen, Niederlande, Frankreich, Deutschland, Nordirland) in Bezug auf Menschen mit Behinderung ist neu, entspricht im besonderen Maße der UN- Behindertenrechtskonvention und unterstützt in allen beteiligten Ländern die Inklusion.

Ein Projekt zur Entwicklung eines standardisierten (EQF) europäischen Qualifizierungskonzeptes für die Weiterbildung von Job Coaches für Menschen mit Behinderung stellt eine große Chance für alle Beteiligten dar. Somit spricht das Projekt folgende Zielgruppen an:

Direkte Zielgruppe:

Berufstätige oder angehende Job Coaches für Menschen mit Behinderung (Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Arbeitsvermittler)

Indirekte Zielgruppen:

- a) Menschen mit Behinderungen
- b) Bildungsträger mit ihren Lehrern und Dozenten
- c) Kostenträger
- d) Arbeitgebende
- e) Verbände der Behindertenarbeit
- f) Politische Entscheidungsträger.

Das einheitliche europäische Konzept, angepasst an die nationalen QR, schafft Standards und Transparenz für die Tätigkeit der Job Coaches für Menschen mit Behinderungen, ermöglicht die Vergleichbarkeit und Anerkennung der erworbenen Kompetenzen und verbessert ihre Arbeitsmarktmobilität.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	Work-Based Training in the school-to-work transition process (WBT)
Akronym:	WBT
Koordinierende Einrichtung:	ZIB Zentrum für Integration und Bildung GmbH
Partnereinrichtungen:	Regionalni center za razvoj d.o.o., Slowenien; Afyonkarahisar Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi, Türkei; Liceul Tehnologic Grigore Moisil Braila, Rumänien; Centrum för flexibel lärande (CFL), Hälsinglands utbildningsförbund, Schweden; ANZIANI E NON SOLO SC, Italien; Regionalen Zentar za podpomagane na stopanskite predpriemachi, Bulgarien; Esprominho, Portugal; Hermes Corporation Ltd; Hermes Corporation Ltd, Malta
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002447
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

Entering the labour market successfully when their schooling is finished is a challenge to young people all over Europe, especially if they are considered disadvantaged. The problem is not only visible in the economically weaker countries in Southern and Eastern Europe, but is also evident in the stronger countries. The barriers that disadvantaged young people face are generally the lack of a proper school degree or educational qualifications, often times accompanied by family related problems such as domestic violence, drug abuse, living in poverty and the like. On top of this, recently immigrated young people often deal with insufficient language skills that are imperative for passing a vocational training program and for finding a job successfully.

To address this problem, many countries in Europe introduced 'work-oriented training' methods (WBT) in schools and vocational training programs to create a better link between theory-based learning and practical training. This approach is more stimulating to these students and has shown to produce feelings of success for young learners whose skills and capabilities lie to a greater extent in practical work rather than abstract learning.

Nowadays, it's widely recognized that those countries with an integrated work-based vocational preparation and training system and an apprenticeship-oriented approach are doing better with the successful transition from school to work. But the national transition systems differ from country to country. Furthermore, regardless the national institutional setting may be, the same challenge has to be faced everywhere: how to combine theory learning and practice training efficiently in order to produce sustainable learning success with disadvantaged young people.

This is what the strategic partnership is going to work on. The aim is to discover and examine the various work-orientated training approaches being used in European countries and to find out 'what works', striving to disseminate good practices and approaches. The overall aim is to find successful ways or strategies for overcoming long standing learning barriers and blockades in order to create sustainable learning success and to secure the successful integration of young students with learning difficulties into the labour market.

To do so, the partnership at first will research the different methods of WBT and illustrate its findings in an overview. Then an online survey will be carried out, sent to all three relevant stakeholders involved in the topic of WBT: teachers, trainers/instructors and the young learners themselves. The interviews will be done through an online questionnaire containing questions about the situation of the specific country as well as questions of overriding importance for all countries. The aim is to find out what are the great advantages of the respective WBT approach in their country; what are the drawbacks; and what kind of improvements can be identified. The online survey will collect at least 20 interviews from each stakeholder group in each country, producing 540 interviews in total. The online survey finally will lead, as the core product, to a Manual of Good Practices that

illustrates the different approaches of WBT, documents the findings of the survey, and details best practices-by providing descriptions of demonstrative examples.

Next to the direct target group of teachers, trainers and young learners taking part in the online survey on their point of view on work-based training techniques, the students as well as the pedagogic staff of the partner organisations (as public schools, private training centers or consultancy agencies) will benefit from the project since the project and the ongoing work will be presented on occasion of meetings, conferences and open house presentations and the topic of WBT widely be discussed within the organisations and their everyday work routine. All together, the partner organisations count almost 2000 young students and employ 190 teachers and trainers which will be reached by the project's activities.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Integration of Disadvantaged Young People in Vocational Education in the Construction Sector
Akronym:	VETinCon
Koordinierende Einrichtung:	BFW Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V.
Partnereinrichtungen:	Hermods AB, Schweden; Nadace pro rozvoj architektury a stavitelství (Nadace ABF), Tschechische Republik; SVAZ PODNIKATELU VE STAVEBNICTVI V CESKE REPUBLICE SDRUZENI, Tschechische Republik; Bouwopleidingen Zuid bv, Niederlande; CENTRO EDILE A. PALLADIO, Italien; Polski Związek Pracodawców Budownictwa, Polen; Ostrov pohody DS n.o., Slowakei
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002451
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Europe 2020's targets state that in the EU 75% of the 20 to 64 year olds should be in employment by 2020 and at least 20 million fewer people should be lifted out of the risk of poverty or social exclusion by 2020.

However, a high percentage of young people in Europe fail at obtaining a vocational educational training of any kind. The youths in question often share a history of school and VET dropouts, have social issues or criminal or drug abuse pasts and therefore generally low chances on the labour market.

Three main objectives are pursued in the project VETinCon:

One objective is to enhance the equality of chances and the inclusion of disadvantaged young people, such as underachievers or early dropouts in school education, migrants, youths with deficits in social and interpersonal competences, with a lack in language or intercultural competences, histories of drug abuse or criminal pasts. These young people often have no or unrealistic occupational goals and thus generally miss out on their successful step into VET and the labour market.

With the development of a practice handbook, best practices of integration of young people into VET in construction in the partner countries will be presented, checked in terms of employability within the specific national contexts, conceptualized in the form of concrete national realization plans and eventually disseminated. The handbook will be adaptable for different European VET systems and transferrable also to other educational institutions and sectors. Therefore, from a local to a European level the entry into a successful VET training will be promoted.

Competences of educational staff and youth workers in VET institutions in construction will be promoted as a second objective. Disadvantaged young people generally share a demand for intense care in terms of youth work and educational/learning support. In the multiplier events educational staff and youth workers of the partners or associated institutions will receive substantial knowledge on the respective recipes for success and pitfalls of best practices used in other countries. This will enhance the quality of skills required by the staff that deals with the project's special target group on a daily basis.

As a third objective the quality/labour market relevance of VET for both the young people concerned and the companies in the construction sector will be enhanced and supported. Not all partner countries have a clearly defined dual approach to VET in construction. A strong work-based learning component with strong partnerships between education and construction companies will be included in the handbook and thus help promote the quality of work in construction.

The project will be carried out by 8 different institutions from seven different partner countries, namely Germany (coordinator), Poland, Czech Republic, Slovakia, the Netherlands, Italy and Sweden. All partners are either VET providers or associations of national construction industries, all of which with substantial experience and expert knowledge in the field of occupational orientation and the integration of disadvantaged young people in VET in the construction industry.

In transnational project meetings a moderated exchange of experience will be employed. For all working activities other than the project meetings the partners are in charge of guaranteeing smooth internal working processes of all colleagues per partner institution involved in the project and the involved international project partners via personal or mediated communication.

Seven national multiplier events will be held in the form of symposiums with direct instruction by presentations and shorter workshop-like elements such as group work activities and dialogic exchange in every partner country.

Project results are five different intellectual outputs:

Output 1: Systematic Overview of Best Practices of Integrating Young People in VET in Construction in Seven European Countries

Output 2: Questionnaire to identify the most suitable best practice to use under given national/institutional circumstances with examples

Output 3: National Realization Plans

Output 4: Evaluation Report

Output 5: Practice Handbook

All outputs will be published in English, German, Polish, Czech, Slovak, Dutch, Italian and Swedish.

A heightened equality of chances and an inclusion of disadvantaged young people will be the most important, long-lasting impact of the project. Continuously, more young people with lower chances on the labour market will be integrated in VET in the construction sector and in VET in general. Risks of youth unemployment and unemployment in general will be reduced.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	European mobility network for vocational training in floristry
Akronym:	VocFlo
Koordinierende Einrichtung:	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und ChemiEBerufe Dresden mbH
Partnereinrichtungen:	Fachverband Deutscher Floristen Landesverband Sachsen e.V., Deutschland; NTI-MMM Multilateral Monitoring and Management, Norwegen; Stichting ROC West-Brabant, Niederlande; Stredni skola zahradnicka a zemedelska Antonina Emanuela Komerse, Decin - Libverda, p.o., Tschechische Republik; Stredna odborná skola Pruske 294, Slowakei; SZKOLA GLOWNA GOSPODARSTWA WIEJSKIEGO, Polen; Vilniaus paslaugu verslo darbuotoju profesinio rengimo centras, Litauen
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002460
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Das Projekt reagiert auf aktuelle berufsbildungspolitische Entwicklungen in der europäischen Union. Diese wiederum sind eine

Reaktion auf die wirtschaftspolitischen Zielstellungen der Agenda 2020.

Die EU will erreichen, dass bis zum Jahr 2020 75% der erwerbsfähigen Personen einer Beschäftigung nachgehen. Die derzeit extrem

hohe Jugendarbeitslosigkeit in vielen Regionen Europas verdeutlicht, welche Anstrengungen nötig sind, um dieses Ziel zu erreichen.

Ein der Ursachen für die Jugendarbeitslosigkeit wird in der fehlenden Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen der

Berufsausbildung gesehen. Es wird bemängelt, dass viele Berufsbildungssysteme zu wirtschaftsfern agieren und nur ungenügende

Möglichkeiten zum Erwerb fachlicher und personaler Kompetenzen bieten, die vom Arbeitsmarkt nachgefragt werden.

Die EU fordert ihre Mitglieder deshalb auf, die Berufsbildung zu reformieren. Die Berufsbildung und die Wirtschaft müssen

miteinander kooperieren um die bestehenden Defizite zu kompensieren.

An dieser Stelle setzt das Projekt an. Ausbildungseinrichtungen mit einem floristischen Profil, einem Dienstleistungsgewerbe das vor

allem Frauen Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, entwickeln konzeptionelle Grundlagen für eine künftige wirtschaftsnahe

berufliche Bildung in diesem Sektor. Sie verständigen sich über LernergEBniseinheiten und ordnen diesen Learning Outcomes zu.

Um den Transfer dieser LernergEBniseinheiten in die Ausbildungspraxis zu erleichtern, werden methodisch-didaktische

Handreichungen für Lehrkräfte und ein Verfahren zur Messung der LernergEBnisse konzipiert.

Die Entwicklung dieser Unterlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden des Sektors. Mit dem Landesverband

Sachsen des Fachverband Deutscher Floristen gehört ein Berufsverband dem Projektkonsortium an. Die einzelnen

Bildungseinrichtungen kooperieren mit den Floristenverbänden auf nationaler EBene.

Die ProjektergEBnisse werden während der Laufzeit bei Methodikworkshops und Schülercamps auf ihre Praktikabilität und

Passfähigkeit mit den verschiedenen Berufsbildungssystemen hin untersucht.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit und zur Unterstützung des Transfers der ErgEBnisse in die Berufsbildungspraxis wird ein

Mobilitätsnetzwerk für die berufliche Bildung in der Floristik gegründet. Dieses Netzwerk bietet künftig grenzüberschreitende

Mobilitäten an, bei denen die Teilnehmer ausgewählte LernergEBniseinheiten absolvieren können.

Zu den Produkten des Projekts gehört deshalb auch ein Organisationshandbuch für Mobilitäten.

Der Projektverlauf wird in einem Erfahrungsbericht dokumentiert, der auch zur Verbreitung der ProjektergEBnisse eingesetzt wird.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungsqualität in der Floristik (Stärkung der Wirtschaftsnähe der

Ausbildung), trägt dazu bei, die Transparenz zwischen den europäischen Berufsabschlüssen zu verbessern und erschließt

Möglichkeiten zur Stärkung der grenzüberschreitenden Ausbildungskooperation (Mobilitäten)

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Assessment and enhancement of vocational language skills in the wellness sector
Akronym:	Assess Well
Koordinierende Einrichtung:	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Partnereinrichtungen:	Monte Patino Società Cooperativa, Italien; CENTRO INTERNAZIONALE DI STUDI SUL TURISMO, Italien; EOI DO MUNDO LUME, Spanien; UNIVERSITY OF WOLVERHAMPTON, Vereinigtes Königreich; Ayuntamiento de Ayamonte, Spanien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002462
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

One of the major economic activities of the European Union is the tourism sector. It has an expansive impact on economic growth, employment and social development. Nevertheless the tourism sector faces a series of challenges, e.g. difficulty of finding and keeping skilled staff or growing demand for customised experiences, new products and growing competition from other EU destinations.

In June 2010, the European Commission adopted the Communication, "Europe, the world's No. 1 tourist destination – a new political framework for tourism in Europe". This communication set out a new strategy and action plan for EU tourism focusing on improving the range of tourism products and services as well as enhancing tourism quality, sustainability, accessibility, skills and ICT use.

According to the European Regions Research and Innovation Networks more attention should be given to up-skilling tourism workers and a formal recognition and validation of skills at national and European levels. This holds especially true to where cross boarder mobility is high and many tourism companies experience shortage of skilled workers with a high level of staff turnover. Finding the adequate skilled professionals, in addition to keeping skilled, motivated and knowledgeable staff is key to enhance the competitiveness of companies in the industry sector. On the other hand, many VET learners state that there is a range of free resources to learn English in tourism, but these resources are mainly directed at the hotel sector with focus on the reception and restaurant. Hotels in popular touristic destinations have extended their offers to the wellness sector to offer their guests: manicures, pedicures and massages. Due to the fact that, that hotels work on a global market, the staff in the wellness sector work more and more with international clients and English is quite often used as a common language. Therefore, there is a high need to learn or refresh ones English. Employees in the wellness sector are in many cases not able to attend classes because they may have clients during the normal course times or a basic English course would not fit their needs since does not focus specifically on occupational specific language. "Assessment and enhancement of vocational language skills in the wellness sector" (Assess Well) aims to train and further train individuals in the wellness sector. The project consortium is made up of organisations from Germany, Italy, Spain and the UK. Together they plan to endeavour on a three year quest to develop a curriculum based on learning outcomes, language learning while taking into account various aspects of the wellness sector, for example: spa management, hygiene, care cosmetics, intercultural competences. The curriculum will be modular in structure and include work-based learning in regards to practical exercises like onsite workshops, job-shadowing, authentic simulations. The outcomes of this curriculum will be based off of a research (desktop and surveys) with the target group: VET schools, providers, curriculum designers; furthering VET institutions; language teachers in VET; tourism/wellness sector employers and employees.

In correlation with the curriculum media-based language resources will be developed. About 6 – 7 videos of 10 minutes maximum videos will be developed and include learning outcomes which are based on skills, knowledge

and competences for the English language since this is more often than not the lingua franca for the tourism and wellness sector. The resources will include exercises to check for understanding and promote occupational specific language learning for persons who already have a beginners knowledge of English.

Building off of the initial outcomes assessment tool for the recognition and validation of language skills and work-based activities in the tourism sector, this output will be two-fold in that there will be a theoretical knowledge and also a testing portion which will assess learners based on their intercultural competences, ability to converse professionally with customers, ability to follow the correct steps when performing a treatment etc. The tools will enable assessors to define levels of competences.

To validate and test the appropriateness of Assess Well, a training concept in which persons can take place in a virtual and/or physical mobility based on the curriculum and resources will be developed. The training will be tailored to the persons individual skills and a training will take place during the project's lifetime with at least 15 persons for five-days in the UK, not to exclude persons unable to travel the consortium will test a means virtual mobility. An assessment of the skills will be done before and after the mobility to demonstrate the benefits of such a training. The final thoughts and outcomes will be celebrated and shared with key stakeholders in each of the partner countries with at least 30 persons.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Prevention of early dropout of VET through inclusive strategies for migrants and Roma
Akronym:	PREDIS
Koordinierende Einrichtung:	GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
Partnereinrichtungen:	Inspectoratul Scolar Judetean Buzau, Rumänien; ZNANSTVENORAZISKOVALNI CENTER SLOVENSKE AKADEMIJE ZNANOSTI IN UMETNOSTI, Slowenien; STEIRISCHE VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT, Österreich; Liceul Tehnologic Economic „ Elina Matei Basarab“, Rumänien; UNIVERSITA DEGLI STUDI DI TRENTO, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002472
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Die EU definiert Schul- und Ausbildungsabbrecher als Menschen zwischen 18 und 24 Jahren, die nur über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügen und keine weiterführende Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen. In der EU verlassen mehr als 6 Millionen junge Menschen die allgemeine oder berufliche Bildung mit höchstens einem solchen Abschluss. In der Folge haben diese Menschen große Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, was sich wiederum auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes auswirkt. Besonders häufig davon betroffen sind Migranten und Roma. Ebenfalls gibt es Benachteiligungen beim Übergang in die Berufsbildung.

Der europäische Strategische Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) sieht vor, dass die Rate der Ausbildungsabbruch bis 2020 auf unter 10% gesenkt werden soll. Das Projekt PREDIS – Prevention of dropout of VET through inclusive strategies for migrants and Roma trägt dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.

1. Die Projektpartner konzipieren eine 10 monatige Blended-Learning-Fortbildung (BLK) für Berufsbildungspersonal. Diese Art der Fortbildung ist besonders nachhaltig: Das, was die Teilnehmenden in der Präsenzzeit (5 Tage) gelernt haben, können sie in der 10 monatigen Online-Phase in ihrem beruflichen Alltag anwenden und anschließend gemeinsam reflektieren (3 Tage). Dabei werden sie von den PREDIS Partnern durchgehend begleitet und unterstützt.
2. Für die Fortbildung wird ein Toolkit entwickelt. In diesem ist ein Dreischritt zu erkennen: Hintergrundwissen, pädagogisches Handlungswissen und innovative Methoden sowie Empowerment der sekundären Zielgruppe (auszubildende Migranten/Roma) halten sich in den Modulen die Waage. Im einzelnen vermitteln sie a) Hintergrundinformationen über strukturelle Rahmenbedingungen von Roma/Migranten, b) Ansätze zur Hinterfragung eigener Stereotype, c) interkulturelle und Konfliktmanagementkompetenzen, d) Empowermentstrategien für Auszubildende zur Stärkung von Schlüsselkompetenzen, e) neue Ansätze zur Arbeitsmarktintegration und schließlich f) neue Methoden für einen besseren Übergang in eine Ausbildung.
3. Es wird ein Peer-Verfahren entwickelt, welches dafür sorgt, dass sich die an der beruflichen Bildung beteiligten Akteure besser vernetzen und sich langfristig und gezielt zur Problematik hoher Ausbildungsabbrüche von Migranten/Roma vernetzen. Daher wird beim BLK darauf geachtet, dass aus allen Partnerländern Teilnehmende aus allen wichtigen Institutionen beteiligt sind. Das Verfahren sorgt für Synergieeffekte und neue Sichtweisen.
4. Grundlage ist u.a. eine empirische Bedarfsanalyse zu Beginn des Projektes. In Interviews mit Auszubildenden, Berufsbildungspersonal und weiteren Experten wird nach Gründen für die hohen Abbruchquoten

von Migranten und Roma gefragt. Die ErgEBnisse der Analyse gEBen erste Hinweise für die Konzipierung der Module und des Peer-Verfahren.

5. Am Ende des Projekts wird ein Handbuch in 6 Sprachen erstellt. Es enthält alle Module, eine Beschreibung des Peer-Verfahrens und eine reflektierte Zusammenfassung des BLK. Das Handbuch wird – EBenso wie alle anderen relevanten Produkte und Veröffentlichungen - kostenlos auf der Homepage (sowie anderen Plattformen) zum Download zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus qualifizieren sich die Teilnehmenden zu Multiplikatoren, so dass die PREDIS ErgEBnisse in vielen Regionen Europas weitergenutzt werden können. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer/innen das EUROPASS Zertifikat. Damit trägt PREDIS zur Professionalisierung der beruflichen Bildung in Europa bei.

Alle ErgEBnisse und Aktivitäten des Projekts werden in transnationalen Teams konzeptioniert und nach der Erprobung aufwendig evaluiert und ggf. modifiziert. Die sechs Projektpartner (Leibniz Universität Hannover, die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, das Inspectoratul Scolar Judetean Buzau, die Liceul Tehnologic Economic Elina Matei Basarab, das Znanstvenopaziskovalni Center Slovenske Akademije Znanosti in Umetnosti und die Universita Degli Studi Di Trento) können langjährige Erfahrungen in der Projektarbeit aufweisen und sind routiniert in der Erstellung von Fort- und Weiterbildungen für Pädagogen, Lehrkräfte und weitere Multiplikatoren. Ferner sind umfangreiche Kompetenzen bei den Themen Migration, Integration, Interkulturalität, Ausbildungsabbruch und Inklusion vorhanden. Die rumänische Berufsschule arbeitet zudem gezielt mit Roma.

Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit insbesondere unter Einbeziehung von Bildungsbehörden, macht die ErgEBnisse 10.000fach Lehrkräften u. Pädagogen in Europa zugänglich; Reflexionsprozesse in Kollegien sowie in der Bildungspolitik werden angestoßen, so dass strukturelle Veränderungen initiiert werden können und sich neue Ansätze etablieren. PREDIS soll zumindest z.T. in den Curricula verankert werden. Das Peer-Verfahren soll institutionalisiert werden. Die Rate der Ausbildungsabbrüche wird reduziert.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	Promoting the Efficiency of VET Learner Mobilities in health and social care professions by implementing ECVET
Akronym:	care4mobility
Koordinierende Einrichtung:	WBS TRAINING AG
Partnereinrichtungen:	Erdemli Kanuni Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi, Türkei; Viesoji istaiga "Svietimo, tyrimu ir konsultaciju centras", Litauen; ROC de Leijgraaf, Niederlande; Centrum Kształcenia Pracownikow Sluzb Społecznych, Polen; ET LABORA - SOCIETA' COOPERATIVA SOCIALE, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002483
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

Already nowadays, demographic developments result in a lack of qualified health care work force, especially in western European countries. It is expected that this lack will increase in the next decades. The mobility of qualified workers across Europe is one essential means of acting against this. To enable and to motivate young people, who are being trained in a health care profession in VET, to benefit from the European labour market as a whole for the pursuit of their careers, is thus a central objective of this project. Mobility projects for VET learners are therefore an opportunity to foster the intercultural and linguistic competences of the participants, and at the same time they help to diminish thresholds for access to the European education and labour market. The project will therefore focus on developing tools for the facilitation of mobility project implementation.

The project partnership is composed of altogether six institutions from Germany, Italy, Lithuania, Poland, the Netherlands and Turkey. The partners are VET schools and / or experts in mobility implementation. Together they will develop processes and instruments for the efficient implementation of VET learner mobility projects. High quality standards shall be guaranteed by sustainable partnerships.

In detail, the objectives of the project are:

- 1) To support and facilitate the implementation of VET learner mobilities by developing reliable processes which are to be implemented according to defined quality criteria.
- 2) To provide for the recognition of learning outcomes acquired during these VET learner mobilities. For this purpose the project will provide transparent descriptions of Units of Learning Outcomes according to ECVET principles alongside with instruments and methods for delivery, assessment, validation and recognition thereof.
- 3) To support flexible learning pathways and readiness for European mobility of VET learners in health care professions. This will help to provide well-qualified staff: young professionals with an easier access to the European labour market.

For reaching the project's objectives, the project consortium will implement the following activities:

- Analyzing the needs of the regional and local labour markets as well as of the existing training profiles in initial VET at the participating institutions in health and social care professions.
- On the basis of a multilateral comparison thereof, defining units of learning outcomes in health and social care which are suitable for acquisition during VET learner mobilities and which represent a particular added value. The learning outcomes will be described transparently in terms of knowledge, skills and competences according to ECVET requirements.

- Defining processes for the assessment, documentation and validation of learning outcomes acquired during mobility.
- Defining processes for mobility project management from an organisational point of view and developing templates which can be used for the facilitation of these processes.
- Summarizing the above-mentioned findings in a “Quality Guideline for mobility projects in health and social care professions”
- Implementing VET learner mobilities of altogether 30 learners for testing purposes and revising the beforehand developed documents according to the findings.

The tangible results of the project – a set of Units of Learning Outcomes and a “Quality Guideline for mobility projects in health and social care professions” – will make provisions for the desired impacts to increase

- the percentage of VET learners who participate in European mobility projects and
- the use of ECVET for the recognition of learning outcomes acquired during mobility.

In the longer term, the project will help to implement more mobility projects with a high quality level and the guarantee of recognition of acquired learning outcomes. The project partners will build a network of institutions active in mobility implementation. Their cooperation will be formalized by concluding Memoranda of Understanding

Due to the implemented dissemination processes, other institutions will be enabled to use the project’s results, too, which will result in an even more increasing number of VET learners able to participate in mobilities.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	Job Developer: From Job Creation to Competence Development
Akronym:	Job Developer
Koordinierende Einrichtung:	RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Partnereinrichtungen:	VILNIAUS PREKYBOS PRAMONES IR AMATU RUMAI, Litauen; PECS-BARANYAI KERESKEDELMIS ÉS IPARKAMARA, Ungarn; UAB "AHK Service", Litauen; Gabrovska targovsko-promishlena palata (Gabrovo CCI), Bulgarien; ETAIRIA DIACHIRISIS KAI ANAPTIXIS EPISTIMONIKOU KAI TECHNOLOGIKOU PARKOU KRITIS AE, Griechenland; FUNDACION CENTRO EUROPEO DE EMPRESAS E INNOVACION DE MURICIA-CEEIM, Spanien; iniochos.Simvouleftiki - Nikolaos Raptakis & SIA OE, Griechenland; minipreneure Zentrum gGmbH, Deutschland
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002493
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Ziel des Projektes „job developer: from job creation to competence development“ ist es, Impulse zur Verringerung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa zu setzen, indem die berufliche (Weiter-)Bildung und Berufsberatung in der EU an die Bedingungen und Anforderungen der Arbeitsmärkte in den jeweiligen Ländern angepasst wird.

Diese Synchronisierungsaktivitäten werden durch die Ausbildung von sogenannten „Job Developern“ erreicht, die in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Qualifikationsanforderungen bestehender Beschäftigungsmöglichkeiten identifizieren, neue Beschäftigungsmöglichkeiten kreieren und einen persönlichen beruflichen Entwicklungsplan schaffen. Dies wird erreicht, indem die von der SHS/minipreneure gGmbH entwickelten Instrumente „Beschäftigungsradar“ und „Talentdiagnose“ - bzw. länderspezifische Anpassungen der Instrumente – angewandt werden. Unter Begleitung und Anleitung der ausgebildeten „Job Developer“ ermutigen und befähigen die Instrumente junge Erwachsene, anhand einer Analyse von lokalen Beschäftigungsmöglichkeiten sowie einer Analyse der eigenen Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten, Beschäftigungsmöglichkeiten zu entdecken und selbst Jobs zu kreieren sowie deren Anforderungsdimensionen abzuleiten. Durch einen Abgleich der Qualifikationsanforderungen mit den vorhandenen Talenten sowie mit den lokalen (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten, können einerseits Weiterbildungen empfohlen werden und andererseits Lücken im bestehenden Weiterbildungsangebot identifiziert werden.

Das Projekt ermöglicht es so, (Weiter-)Bildungsmaßnahmen frühzeitig und gezielt mit (lokalen) Arbeitsmarktrends zu synchronisieren und nachhaltig Änderungen zu bewirken. Dies kann unter anderem durch die Anpassung von Lehrplänen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Berufsberatung erfolgen.

Gleichzeitig entwickeln die Teilnehmer insbesondere durch die Trend- und Marktanalyse im Rahmen des Beschäftigungsradars und durch ein anschließendes Expertenhearing erste praktische Lernerfahrungen im Bereich der Selbstständigkeit. Kern des Projektes ist es, Mitarbeiter der als Partner gewonnenen Institutionen in Ungarn, Spanien, Griechenland, Bulgarien und Litauen als Multiplikatoren auszubilden und sie so zu befähigen, die notwendigen Strukturen für eine Anpassung und Implementierung des Konzepts zu schaffen.

Die Partner tragen mit ihrer Expertise und als Koordinatoren der Aktivitäten vor Ort maßgeblich zum Projekterfolg bei. In Ungarn und Bulgarien konnten jeweils die Handelskammern, in Litauen die Außenhandelskammer als Partner gefunden werden.

In Griechenland konnten ein Forschungsunternehmen sowie eine Unternehmensberatung als Partner gewonnen werden und in Spanien das europäische Unternehmenszentrum für Innovation und Entrepreneurship. Zudem

nimmt als deutscher Projektpartner, neben der Projektkoordination durch das Institut für Arbeitswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum (IAW), auch die SHS/minipreneure gGmbH teil. Sie haben das Konzept zu Beschäftigungsradar und Talentdiagnose entwickelt und werden die von den europäischen Partnern initiierte Qualifizierung, Anpassung und Implementierung des Konzepts als Experten begleiten.

Im ersten Schritt werden im Rahmen des Kick-Off und einer 5tägigen Multiplikatorenschulung 1-2 Personen je Partnerland für den Transfer und die Anwendung des Konzepts geschult. In der Summe aller Aktivitäten wird durch das Konsortium zudem eine Reihe intellektueller Outputs erarbeitet, die über das Projekt hinaus Anwendung finden und für Dritte zugänglich sind und so zu dessen Wirkung und Nachhaltigkeit beitragen. Dies umfasst zum einen die übersetzten Unterlagen zur Anwendung des Konzepts sowie entsprechender Werbematerialien, wie auch eine Weiterentwicklung des Beschäftigungsradars und eine Widerstands- und Stärkenanalyse, die auf länderspezifische Gegebenheiten eingehen. Zudem werden 5 Module erarbeitet und evaluiert, mit deren Abschluss eine Qualifikation zum „Job Developer“ erfolgt.

Diese Qualifikation zum „Job Developer“ soll in den einzelnen EU-Ländern als ein anerkanntes Zertifizierungsprogramm etabliert werden. Inhalte der Module sind Basiskompetenzen, für die Führung und Ermutigung einer (Selbsthilfe-) Gruppe, die Erstellung des Beschäftigungsradars mit Durchführung der Talentdiagnose, Digitale Kompetenzen im Bereich Social Media für Entrepreneur, unternehmerische Kreativität, und kulturelle Achtsamkeit und Kooperation, insbesondere Netzwerke für Entrepreneur.

Insgesamt betrachtet trägt das Projekt durch die Ausbildung von Multiplikatoren, durch die Qualifizierung zum „Job Developer“, den es in der Form noch nicht gibt, und durch die Durchführung vor Ort sowie durch die Erarbeitung der intellektuellen Outputs dazu bei, Möglichkeiten des Kreierens neuer Jobs sowie eine an aktuellen Arbeitsmarkttrends angepasste (Weiter-)Bildung und Berufsberatung zu fördern.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	ERASMUS3D+: Training material for developing 3D printers.
Akronym:	E3D+
Koordinierende Einrichtung:	KARLSRUHER INSTITUT FUER TECHNOLOGIE
Partnereinrichtungen:	STYRIAN TECHNOLOGY PARK (Stajerski Tehnoloski Park d.o.o.), Slowenien; ASOCIACION EMPRESARIAL DE INVESTIGACION CENTRO TECNOLOGICO DEL MUEBLEY LA MADERA DE LA REGION DE MURCIA, Spanien; CEIPES - Centro Internazionale per la Promozione dell Educazione e lo Sviluppo, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002496
Projektlaufzeit:	02.11.2015-01.11.2017

Zusammenfassung:

According to most analysts, the 3D printing market is expected to grow by leaps and bounds over the coming years. Experts say that the worldwide shipments of 3-D printers in 2015 will more than double from 2014. Staggering as the forecast is, they say even those numbers will be a small fraction of the total potential market. According to a forecast by Canalys, the size of the 3-D printing market including printers, materials and services is expected to rise from US\$2.5 billion in 2013 to US\$16.2 billion by 2018, a CAGR of over 45%.

3D printing has become an established technology for producing prototypes and concept models of all types of products. But as it matures, there is a clear and substantial potential across numerous sectors, such as engineering and architecture, aerospace and defence, and medical, for 3D printing to have a dramatic impact within five years.

The main objective of this project is to address the need to feed the 3D printing industry that is under high growth with potential users such as students, users, experts and professionals of current sectors, so called "target group", by developing a thorough VET tool that provides new skills in the "learning pillars" and "promoting entrepreneurship".

From this main objective, several specific objectives are defined:

SO1. Capacity Building in new sectors: Promoting ACTIVE COOPERATION and partnership between Higher education institutions (KIT), VET provider (CETEM, CEIPE, STP) and partners from outside academia: enterprises (STP,CETEM), professional organisations (CETEM), and local/Regional Bodies (CETEM, STP) in order to obtain an impact on the modernisation and internationalisation of VET education in the 3D Printing sector.

SO2. Create a FLEXIBLE LEARNING PATHWAYS able to provide HE students and graduates the most important competences and skills, such as learning internationalization and growing use of digital learning. This new learning pathway will also include validation of prior learning and will aim to improve the level of both sector specific and transversal competences and skills, with particular regard to those relevant for the labour market in the 3D Printing, such as management, entrepreneurship, language competences and leadership and their contribution to a cohesive society, in particular through increased opportunities for learning mobility and through strengthened cooperation between HE, VET, and the world of work in our specific sector.

SO3. A joint curriculum that will define and analyze the most suitable training paths addressing the Skills and Capacities gaps and needs.

SO4. To develop a Multilingual eLearning Platform (WEBSITE/APP) for teaching the remote learning part. This will maximize the impact and dissemination of the project during its funding period and future life.

SO5. To involve VET policy makers and other stakeholders that help disseminate and exploit the project outcomes, and that recognize it as a standard VET model, which will ensure a high impact on VET policies.

This International VET in 3D printing aims at supporting the development of high quality VET with a strong work-based learning component, involving strong partnerships between education and employment as it seeks to complete a growing need for specialized professionals in a booming sector.

E3D+ will increase the labour market relevance of VET provision and reduce the skills mismatches and shortages among staff working in Innovation and 3D Printing industry, students and unemployed willing to focus their careers on these sectors.

Moreover, this initiative will enhance the digital integration in training through the presentation of the learning content by e-learning and wEBinars: E3D+ will be available at different Open Educational Resources platforms in 5 languages. It will support youth workers in improving the use of ICT and, since it will be an online-based training, it will support digital integration in learning to reach audiences of disadvantaged backgrounds.

The present application details the objectives, ambitions and methodology of the E3D+ initiative. This project arises from a Strategic Partnership composed by VET providers, higher education institutions and business associations that will actively cooperate among them and key stakeholders (enterprises, regional bodies and other VET institutions) for the development of an online training material on one of the sectors with greater strength in recent times. 3D printing, which will offer an adapted curriculum according to the qualification profile. This initiative complies with one of the principal aims in the Erasmus+ program, promoting synergies and cross fertilisation throughout the different fields of education, training and youth, fostering new ideas, as digital integration in training, attracting new actors from the world of work, education and training for collaborating with, but above all, with the target of stimulating new forms of cooperation.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Building Careers on Straw - Recognition of the Professional Qualification
Akronym:	BuildStrawPro
Koordinierende Einrichtung:	Bildungswerkstatt Nachhaltigkeit e.V.
Partnereinrichtungen:	asbn - austrian strawbale network, Österreich; ArTUR, Slowakei; CNCP Feuillette, Frankreich
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002502
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

Strohballenedämmte Häuser sind besonders ökologisch: Stroh ist fast überall regional verfügbar und seine Gewinnung steht nicht in Konkurrenz zur landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion, sondern schafft sogar zusätzliche Einkommensquellen für Landwirte. Stroh bindet Co2 und trägt damit zur Möglichkeit des Baus von CO2-neutralen GEBäuden bei. Die fachlich richtige und qualitativ hochwertige Verarbeitung von Strohballen im Hausbau – im Zusammenspiel mit anderen Baustoffen und unter Beachtung gesetzlicher Vorgaben - muss jedoch gelernt werden. Sowohl in der fachlichen Praxis, als auch in der Vermittlung von Strohballenbau in Weiterbildungen sind in den letzten Jahren wichtige Fortschritte gemacht worden, bei der die europäische Zusammenarbeit von Strohballen-Fachverbänden und Weiterbildungseinrichtungen im Rahmen von EU-Projekten eine wichtige Rolle spielte.

Im Rahmen des Projekts StrawBuildPro erarbeiten die vier Partner (BiWeNa, Deutschland; CNCP Feuillette, Frankreich; ASBN, Österreich und ArTUR, Slowenien) als zentrales intellektuelles ErgEBnis ein Memorandum of Understanding zur gegenseitigen Anerkennung von Prüfungen aus Strohbau-Weiterbildungen. Grundlage bilden dabei im Rahmen des ECVET-Systems festgelegte Beschreibungen von modularen LernergEBnissen mit Niveaustufen, Bewertungsverfahren und Bewertungskriterien.

Das entwickelte System bildet die Grundlage für die künftige gegenseitige Anerkennung von LernergEBnissen aus Strohbau-Weiterbildungen. Die Weiterbildung im Strohbau soll so weiter europäisiert werden.

Zum Abschluss des Projekts findet eine exemplarische Prüfung von Teilnehmenden einer Weiterbildung zur Fachkraft Strohballenbau auf Basis des entwickelten Systems statt. Daran angelagert ist eine Tagung mit Multiplikatoren aus Strohballenbau und Handwerk, um die ProjektergEBnisse bekannt zu machen und für eine weitere Anerkennung des Strohballenbaus zu werben.

Das ProjektergEBnis (Memorandum of Understanding) wird unter den Fachverbänden und Weiterbildungseinrichtungen im Strohbau bekannt gemacht und soll von weiteren Einrichtungen mitgezeichnet werden.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	European Knowledge Center for Mobility II
Akronym:	EUKCEM II
Koordinierende Einrichtung:	wisamar Bildungsgesellschaft gemeinnuetzige GmbH
Partnereinrichtungen:	Glasgow Clyde College, Vereinigtes Königreich; Landstede, Niederlande; CAMBRA OFICIAL DE COMERC I INDUSTRIA DE TERRASSA, Spanien; CENTRO STUDI CITTA DI FOLIGNO ASSOCIAZIONE, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002505
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

The European Knowledge Center for Mobility (EUKCEM) II project aims at contributing to a European Area of Skills and Competences and increased EU mobility by offering an one stop shop for important mobility processes including ECVET.

The project is a follow-up of the LLP Leonardo da Vinci project EUKCEM that supported quality in mobility by structured step by step information about mobility processes for all actors involved (host organisations, sending organisations and beneficiaries) as well as by a partner search database of quality organisations, that assured to follow certain quality standards and agreed to get rated for their performance by beneficiaries.

EUKCEM II will add important components to further support coordinators in mobility and also participants. The added contents will be a growing database of ECVET learning outcomes as well as attractive and user friendly tutorials about the five important parts of every mobility project, such as application, preparation, implementation, evaluation and finalisation.

While the participation in EU mobility for students in higher education has become already very usual, for VET learners this is still an exception - even if it is recommended by many stakeholders and meanwhile seen as useful not only for big companies but also SMEs. In Germany work placements abroad are even regulated in the Federal Training Act. A study carried out in 2009/2010 by the University of Jena in cooperation with the mobility consultant of the IHK Ostthüringen showed that 93% of companies and 92% of trainees were not even aware of the possibility to take part in a mobility programme. And even if known, the barriers to start this process, to apply for and manage a mobility project besides other tasks are high for all VET providers - companies and schools. Besides, there are doubts about the recognition.

European mobility and tools for the transparency and recognition of skills since years have highest priority on the agenda of the European Commission. During the last years European initiatives were put in place promoting the transparency and recognition of skills and qualifications and mobility (eg. the European Qualifications Framework EFQ, tools for credit systems, quality assurance and documentation of skills and competences). The implementation of these initiatives, as it was pointed out at the conference "Towards a European Area of Skills and Qualifications", has been slow and mobility is still hampered between and within countries, both in the area of education and in the area of employment.

For this reason the EUKCEM II project aims at adding further content on the EUKCEM platform addressing those doubts and further facilitating the management of mobility project, with ECVET as integral part. Video animated tutorials, checklists and training contents delivered in wEBinars from a practitioner point of view about topics such as "From idea to application", selection of beneficiaries, definition of learning outcomes... until how to document and prepare the final report will practically support project coordinators. A growing database about ECVET learning outcomes as basis for the own definition of the outcomes will facilitate the use of ECVET in mobility by far.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel: **Work-Based Learning in the Field of Cutting Mechanics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Slovakia**

Akronym:

Koordinierende Einrichtung: Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH

Partnereinrichtungen: SC STABILUS ROMANIA SRL, Rumänien; Schaeffler Romania SRL, Rumänien; Stredna odborná škola strojnica, Slowakei; SCOALA PROFESIONALA GERMANA KRONSTADT, Rumänien; DTR Draexlmaier Systeme Tehnice Romania SRL, Rumänien; Lisa Dräxlmaier GmbH, Deutschland; INA Kysuce, spol. s r.o., Slowakei

Projektnummer: 2015-1-DE02-KA202-002514

Projektlaufzeit: 01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Die Problematik erhöhter Jugendarbeitslosigkeit stellt ein länderübergreifendes Problem in Europa dar. Für viele Jugendliche ist es schwierig nach ihrer Ausbildung in Beschäftigung zu übergehen. Ursache hierfür ist ein meist sehr verschultes Ausbildungssystem, das sich wenig an realen Arbeitsprozessen orientiert. Zur Verbreitung von arbeitsplatzorientierter Berufsausbildung führt das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH an den Standorten Kronstadt (Rumänien) und Kischützneustadt (Slowakei) das Projekt „Work-Based Learning in the Field of Cutting Mechanics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Slovakia“ durch. An dem Projekt beteiligen sich als Partner die Unternehmen Dräxlmaier, INA Schaeffler und Stabilus sowie die beiden lokalen Berufsschulen Scoala Profesionala Germana Kronstadt und Stredna odborná škola strojnica. Das Projekt sieht eine Laufzeit vom 01.09.2015 bis 01.09.2018 vor.

Erste lokale Kooperationsstrukturen sind bereits vorhanden. Die Unternehmen arbeiten seit einigen Jahren zusammen mit den Berufsschulen an der Implementierung einer Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker nach dualem Vorbild. Durch das Projekt soll die Arbeitsmarktrelevanz dieser Ausbildung erhöht werden. Ziel ist es, dass ihre Durchführung zukünftig praxisnäher und handlungsorientierter gestaltet wird. Im Rahmen des Projekts wird hierzu entsprechendes Knowhow vermittelt.

Ab September 2015 wird die Durchführung der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker auch in den Betrieben stattfinden. Im Rahmen der Laufzeit werden daher bis 2018 die Kooperationsstrukturen der Partner sukzessive ausgebaut, sodass anschließend eine Berufsausbildung mit stark beschäftigungsbezogenen Lernkomponenten besteht.

Das Projekt trägt zu einer stärkeren Übernahmebereitschaft von Seiten der Ausbildungsbetriebe bei und erleichtert den Ausbildungsabsolventen den Übergang in Beschäftigung. Übergeordnet wird somit eine höhere Beschäftigungsfähigkeit jugendlicher Arbeitssuchender gefördert und indirekt das Risiko von Jugendarbeitslosigkeit reduziert.

Zur Erreichung der Ziele werden im Rahmen des Projekts Lehrkräfte der beteiligten Partner durch Fortbildungen zu praxisorientierten Ausbildungsmethoden weitergebildet. Diese finden sowohl für Berufsschullehrer als auch betriebliche Ausbilder und Führungskräfte der Projektpartner statt. Darüber hinaus sieht das Projekt einen Schulungsaufenthalt zum dualen Ausbildungssystem in Deutschland vor. Insgesamt nehmen etwa 80 Multiplikatoren der rumänischen und slowakischen Projektpartner an den Fortbildungen teil. Zusätzlich werden Unterrichts- und Prüfmaterialien erstellt, die nach den Vorgaben des EC VET aufgebaut sind. Die Nutzung europäischer Instrumente zur Beruflichen Bildung ermöglicht Transparenz zwischen den Ausbildungssystemen und Inhalten an den unterschiedlichen Produktionsstandorten der Unternehmen.

Es wird erwartet, dass das Projekt zu einer Verbesserung arbeitsplatzorientierter Berufsausbildung beiträgt und die Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung erhöht. Gleichzeitig fördert dies die Beschäftigungsfähigkeit junger Ausbildungsabsolventen und ermöglicht ihnen besser Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Das Projekt wird Beispiele zur direkten Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Berufsschule liefern, die anschließend auch an deren Standorten wiederholt werden können. Dadurch wird ein übergreifendes Verständnis für Workbased Learning innerhalb eines europäischen Bildungsraums geschaffen. Die parallel Nutzung von EU Werkzeugen trägt zu einer stärkeren Transparenz bei und vereinfacht den Vergleich von Kompetenzen auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Maritime English Language Training Standards
Akronym:	MariLANG
Koordinierende Einrichtung:	JADE HOCHSCHULE WILHELMSHAVEN/OLDENBURG/ELSFLETH
Partnereinrichtungen:	1st Evening Vocational Senior High School of Egaleo, Griechenland; CENTRE FOR FACTORIES OF THE FUTURE LIMITED, Vereinigtes Königreich; Spinaker d.o.o., Slowenien; Nikola Yonkov Vaptsarov Naval Academy, Bulgarien; Hogere Zeevaartschool Antwerpen, Belgien; Southampton Solent University, Vereinigtes Königreich
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002518
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

The shipping industry is a key component of the global economy, carrying nearly 90% of world trade. The industry is regulated by the International Maritime Organisation (IMO), the UN specialised agency for maritime affairs. IMO is aware that over 80% of the reported accidents and incidents at sea and in ports are due to human errors (IMO, 2012, Horner, 2014) and over 30% of these accidents are due to linguistic and communications mistakes (Ziarati, 2006, Trekner, 2010).

Since its inception the IMO has recognized the importance of human resources for the development of the maritime industry. Following the adoption of the revised International Convention on Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers (STCW) in 2010 a number of IMO member states suggested that IMO should develop model training courses to assist with the implementation of the Convention and in achieving a more rapid transfer of information and skills regarding new developments in maritime industry and technology. In addition, there was a consensus that a comprehensive set of short model courses in the various fields of maritime training would supplement the instruction provided by maritime academies. Model courses would also allow administrators and technical specialists already employed in maritime administrations, ports and shipping companies to improve their knowledge and skills in certain specialised fields. It interesting that IMO has adopted different set of language requirements for different types and rank of seafarers and has referred to EU MarTEL standards but as added three new categories to MarTEL seafarer classification namely, Electro-Technical Officers, GMDSS radio operators and for personnel providing direct service to passengers in passenger spaces on passenger ships

Language and communication are fundamental elements of the shipping sector, especially with Maritime English being the language of the sea. The IMO approved the newly revised Model Course 3.17 for Maritime English in January 2015. This will lead to adaptations and updates of existing academic programmes requiring alignment with the IMO-approved revisions. In devising the course IMO has made references to EU funded projects such as MarTEL, MarTEL Plus, MarEng and MarEngPlus as well as SeaTALK.

IMO states that (http://www.marifuture.org/Reports/Development-Papers/IMO_New_Model_Course_Maritime_English.pdf) because educational systems and the cultural backgrounds of trainees in maritime subjects vary considerably from country to country, the model course material has been designed to identify the basic entry requirements and there are no mechanisms for controlling the variation of the output from such courses. To remove the acknowledged variation this proposal aims to develop a new set of assessment standards for the IMO's revised Model Course 3.17 for Maritime English and include the three new categories of seafarers into the existing standards. The project will use the results of recent EU-funded projects to produce a combined learning and assessment package with clear sign posts to existing materials available Europe-wide.

The project will develop an e-learning and e-assessment package for up-skilling seafarers and one that will grow in importance as e-learning becomes more widely implemented now that the IMO has recognised its validity in the recent IMO 2010 STCW amendments.

The new assessment standards will not only be in-line with the newly revised model course 3.17 Maritime English, but be linked with the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR).

Setting common standards for assessment with training programmes directly linked to the CEFR, ECVET compliant, will ensure students and seafarers can learn and work throughout Europe, through the application of common content and assessment. This will help seafarers to be mobile, and have a greater access to job opportunities and career progression across Europe and the world. A number of studies (OECD, 2010, European Commission, 2011 and BIMCO, 2005, 2010), have demonstrated there is an imbalance of seafarers in different EU countries. With the language of the sea being English, this imbalance could be addressed through the development of a new set of assessment standards for Maritime English.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Intercultural Competences in Vocational Training. Transnational Strategic Partnership
Akronym:	ICVET
Koordinierende Einrichtung:	WEQUA GmbH
Partnereinrichtungen:	Soukroma podripska stredni odborná škola a stredni odborné učiliste o.p.s., Tschechische Republik; GENERAL LYCEUM OF LAVRIO, Griechenland; FORMAORIENTA, Italien; IHK-Projektgesellschaft mbH, Deutschland; Colegiul Tehnic Energetic Cluj-Napoca, Rumänien; AEVA - Associação para a Educação e Valorização da Região de Aveiro, Portugal; Iskilip Mesleki ve Teknik Anadolu Lisesi, Türkei; BERUFSFORDERUNGSINSTITUT OBEROSTERREICH, Österreich; Verein der Freunde und Förderer des OSZ Lausitz e.V., Deutschland
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002520
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

The project deals with the subject "intercultural competence in vocational training" from a transnational perspective. It is based on a partnership of 10 partners from 8 countries that has emerged from a transnational project in Brandenburg about mobility, openness and tolerance on the European labour market. In this project a framework for teaching intercultural competences in vocational training (in German and English) was developed which is made for additional lessons and training in vocational schools and for companies in the Dual System. The concept is not yet tested in practice and not very well prepared for the use in different countries.

Intercultural competences are getting more and more important due to the increasing internationalization of the economy, the integration of the European labor market and the resulting mobility of workers also on the level of technical and executive work. Not all of the vocational training systems in the different European countries are well prepared to this challenge the focus in this area up to now was far closer to academics and management executives.

The project partners are vocational schools, training organisations, teacher/trainer associations, Chamber of Commerce from Germany, Austria, Greece, Turkey, Italy, Portugal, Czech Republik and Romania who have a vast experience in creating and designing new teaching approaches, learning units and innovative methods of teaching. The objective of the project is to test existing and newly created learning modules for teaching intercultural competences as additional units in vocational training and to make them available for other vocational schools and stakeholders in vocational training.

The following activities are planned:

1. Analysis and evaluation of the existing learning modules for teaching intercultural competences in vocational training
2. Elaboration of a cultural profile for each participating country as a common knowledge base for using the learning modules
3. Adaptation and change of the learning modules
4. Design of new learning modules where gaps and needs are identified
5. Test of the learning modules by an exchange of a teacher/student group (Blended mobility of VET Learners) between the partner organisations

6. Evaluation of the exchange activities and the testing phases

7. Development of E-Learning contents

8. Monitoring and evaluation of the project activities in order to prepare a certificate issued by a Chamber of Commerce for the completion of the learning modules.

The core activity and central methodology is an exchange of teachers and students between the partner organisations and partner countries to test the learning modules in an intercultural context. A study group of 1 teacher and 2 students will go for a short time teaching and study period of 7 days to a partner country. So each study group will create an intercultural setting at the hosting organisation which allows to apply and test the learning modules under "real intercultural conditions". The intercultural encounter in the classroom/laboratory makes the content of teaching illustrative and allows a lot of practical experience and understanding of the teaching material. Contents of intercultural teaching like stereotypes, other traditions, food, religion or everyday life can be directly experienced, scrutinized and discussed from both sides. During the stay other teacher of the hosting organisation will hospitate at the teaching units and such participate and learn to apply the teaching materials.

One of the results will be the creation of E-Learning contents on a "moodle" platform with free access in connection with the project website where all project materials will be uploaded, including additional pedagogic input. A chamber certification for the course is planned. The general result of the project will be the availability of a set of applicable and tested learning modules to teach intercultural competences in vocational training. It will improve the quality of vocational training and enable teachers at vocational schools and instructors in vocational training to use and further develop these materials.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	FairGuidance
Akronym:	Fair/Guidance
Koordinierende Einrichtung:	ttg team training GmbH
Partnereinrichtungen:	AGENTIA JUDETEANA PENTRU OCUPAREA FORTEI DE MUNCA GALATI, Rumänien; Asociatia Multifunctionala Filantropica Sfantul Spiridon, Galati, Rumänien; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Deutschland; SDRUZHENIE TERITORIALNA ORGANIZATSIA NA NAUCHNO-TEHNICHESKITE SPETSIALISTI, Bulgarien; UNIVERSITY OF RUSE ANGEL KANCHEV, Bulgarien; Asociatia Ecumenica a Bisericilor din Romania, Rumänien; Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V., Deutschland
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002527
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2017

Zusammenfassung:

Background and objectives:

The most important aim of the project is the better integration of disadvantaged persons (low-skilled, migrants, ethnic minorities, long-term unemployed etc.) into education, training and the labour market through more client-oriented guidance and counselling offers that consider diversity issues. Therefore more qualified counsellors in the field of VET are needed who will be aware of various kinds of disparities and sensitised and prepared for equity, diversity and inclusion challenges. This is crucial in order to reach the disadvantaged persons in the first place and to respond as a counsellor adequately to their needs and particular circumstances. Thus, the project will facilitate not only the access to guidance services but also the transition to further education, training and the world of work.

In Bulgaria and Romania there are huge economic and especially ethnic disparities which counsellors have to deal with. We tackle these facets with a diversity and human rights oriented approach. Also in Germany we need innovative approaches to deal on the one hand adequately with the increasing number of migrants and refugees but also to close the gap between low-skilled and high-qualified persons. Counsellors need appropriate tools, methods and knowledge how they can reach and counsel them appropriately and individually.

To reach this aim all partners will identify, develop (further), compile and disseminate successful methods and approaches to improving the integration into society and the labour market and support of unemployed people and those who have only little or no access to further education. The main focus will be on the analysis of methods and approaches and to establish new counselling, guidance and education offers by developing a modular training course for counsellors that will be established in the partner countries.

Central focus of the project is to support the target groups in their home countries and to foster the national economy by counselling and qualifying disadvantaged persons. This project will increase the chances of disadvantaged persons to find (better) work, as this is directly correlated with the level of qualification.

Target groups of the project: students, counselors, social and community workers, staff of the churches, advisors of the public employment services and the chambers of commerce, adult education providers

During the project's lifetime we plan to reach approx. 2000 persons.

Activities and methodology:

- Compiling country reports that will describe the VET system and the possibilities for further training and counselling/guidance in each partner country
- Presentations from all project partners about suitable best practice examples in their countries for reaching and counselling disadvantaged people.
- Development of a training course handbook including a curriculum for both trainers (who want to train counsellors) and for coaches and counsellors as a reference guide to improve their knowledge and skills. Planned topics/chapters:
 - General basics for counselling and guidance in order to support disadvantaged persons
 - Diversity and human rights
 - Quality standards in guidance
 - Mobile strategies to reach disadvantaged persons
 - Career guidance according to the special needs of disadvantaged persons
 - Business foundation coaching
 - concept for volunteer work and internships
- The training course will be carried out in the participating countries
- WEBSITE in all partner languages + English
- On the WEBSITE we will include a platform for e-learning.
- Towards the end of the project, partners from each country will organize a public event and disseminate the project results.

Results, envisaged impact and long-term benefits:

- Through the training course counsellors will be able to provide more individualised guidance to disadvantaged clients. They will have gained deeper understanding on their special needs, are aware of the necessity in being mobile as a counsellor and as an institution and they will increase the effectiveness of their guidance and counselling services as they incorporate new knowledge and methods and a deeper understanding of diversity and fairness in their professional processes.
- Organisations gain information on how to design their offerings and services to meet the needs of disadvantaged target groups and offer suitable support and how to modify their mission statements in regard of diversity and human rights.
- The gained knowledge regarding volunteer work will be used to raise awareness among employers and unemployed to establish more internships and practical training possibilities for getting work experience.
- Disadvantaged persons will profit from more professional client-centered counselling and guidance offers and better access to learning opportunities and counselling.
- They will feel appreciated and gain trust in the offerings.
- Consequently the unemployment rate of this target group will decrease.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Work-Based Learning in the Field of Mechatronics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Macedonia
Akronym:	
Koordinierende Einrichtung:	Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft gGmbH
Partnereinrichtungen:	Company for production of electrical and electronic equipment for motor vehicles DMM DRAEXLMAIER MANUFACTURING MACEDONIA DOOEL export-import Kavadarci, Mazedonien; Contitech Romania S.R.L., Rumänien; INSPECTORATUL SCOLAR JUDETEAN HUNEDOARA, Rumänien; Colegiul Tehnic Energetic Regele Ferdinand I, Rumänien; DPR DRAXLMAIER PROCESE DE PRODUCTIE ROMANIA SRL, Rumänien; SOU KIRO SPANDZOV BRKO, Mazedonien; DAR DRAXLMAIER AUTOMOTIVE SRL, Rumänien; CONTINENTAL AUTOMOTIVE ROMANIA SRL, Rumänien; Liceul Tehnologic "Constantin Bursan", Rumänien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002537
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Ein Großteil der europäischen Mitgliedsstaaten sah sich in den letzten Jahren mit hohen Jugendarbeitslosigkeitsquoten konfrontiert. Ursache hierfür sind einerseits wirtschaftliche Schwierigkeiten, die aus der Krise 2008 resultieren. Darüber hinaus sind sie andererseits auch Ergebnis einseitig ausgerichteter Berufsbildungssysteme. In vielen Mitgliedstaaten entbehrt das berufliche Ausbildungssystem einer ausreichenden Arbeitsmarktorientierung, weshalb die Berufsausbildung keinen großen Anreiz für jugendliche Schulabgänger hat.

Die europäische Kommission empfiehlt daher die zunehmende Einführung von arbeitsplatzorientiertem Lernen in den Systemen der beruflichen Bildung. In diesem Sinne werden im Rahmen des Erasmus+ Projekts "Work-Based Learning in the Field of Mechatronics: Introducing VET Multipliers to Alternate Work-Based Learning in Romania and Macedonia" des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw) gGmbH arbeitsplatzorientierte Komponenten in die Berufsausbildung zum Mechatroniker an den Standorten Hunedoara, Timisoara (Rumänien) sowie Kavadarci (Makedonien) eingeführt.

Das Projekt sieht eine Laufzeit von 36 Monaten vor und startet am 01.09.2015. Neben dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft werden sich als weitere Partner die Unternehmen Dräxlmaier und Continental beteiligen. Darüber hinaus an allen drei Standorten Berufsschulen sowie in Hunedoara das Schulinspektorat beteiligt, sodass eine duale Durchführung der Berufsausbildung bestmöglich gefördert werden kann. Ab September 2015 ist der Start einer dualen Berufsausbildung zum Mechatroniker mit Beteiligung der Unternehmen in Hunedoara und Timisoara geplant.

Das Vorhaben legt einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung von Multiplikatoren. Hierzu werden sowohl Lehr- als auch Führungskräfte der Projektpartner durch Fortbildungen auf eine praxisnahe, arbeitsmarktorientierte Durchführung der Mechatronikerausbildung vorbereitet. Darüber hinaus werden bereits vorhandene Kooperationsstrukturen zwischen den Ausbildungsakteuren im Rahmen des Projekts weiter verstärkt und ausgebaut.

Im Rahmen des Projekts werden zudem Materialien für die Unterrichtsgestaltung sowie die Durchführung von arbeitsmarktrelevanten Lernfortschrittskontrollen erstellt. Die Unterlagen werden nach Vorlage des EC VET bearbeitet und bringen neue Mobility Units hervor. Durch die Verwendung europäischer Werkzeuge der Berufsbildung leistet das Projekt einen Beitrag zur länderübergreifenden Transparenz innerhalb der Ausbildung zum Mechatroniker und fördert einen europäischen Bildungsraum.

Das Projekt richtet sich an Multiplikatoren der beruflichen Bildung. Circa 100 Lehr- und Führungskräfte der lokalen Partner nehmen an den Fortbildungen im Rahmen des Projekts teil. In diesem Zusammenhang finden auch zwei Studienreisen zum dualen Ausbildungssystem nach Deutschland statt.

Insgesamt unterstützt das Vorhaben eine Verbesserung der praxisnähe und Arbeitsmarktrelevanz der Ausbildung zum Mechatroniker in Hunedoara, Timisoara und Kavadarci. Die stärkere Orientierung der Ausbildung an den Bedarfen der Privatwirtschaft erhöht zugleich die Beschäftigungsfähigkeit der jugendlichen Ausbildungsabsolventen und reduziert das Risiko von Jugendarbeitslosigkeit.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	Level up! Workplace Tutor goes Europe
Akronym:	Level up!
Koordinierende Einrichtung:	IG Metall
Partnereinrichtungen:	Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw), Deutschland; Lahti Region Educational Consortium Salpaus Further Education, Finnland; INSTITUTO DE FORMACION Y ESTUDIOS SOCIALES (IFES), Spanien; BUDAPESTI CORVINUS EGYETEM, Ungarn; DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GESELLSCHAFT MBH, Österreich; Noreside Resource Centre Ltd, Irland; INSTITUTO DE SOLDADURA E QUALIDADE, Portugal
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA202-002556
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

The project "Level-up! Workplace Tutor goes Europe" aims at increased professionalisation and improved qualification of in-company VET personnel as one of the key actors of vocational education. It will work at two levels, a) the practitioners level and b) the political level. At the practitioners level, it will provide an outstanding example of innovative training for in-company training personnel that enables a high-level qualification as well as a peer-to-peer exchange at European level. At the political level, Level up! pursues the establishment of a pan-European multi-stakeholder dialogue on current dEBates surrounding European VET policy. These two objectives will be implemented as follows:

In a pan-European training course, a group of 14 participants from five European countries (Portugal, Spain, Finland, Hungary and Germany) will follow the blended-learning programme "European Workplace Tutor" previously developed in the LdV projects it's time and European Workplace Tutor (EWT) and adapted to include European aspects of VET policy and systems as well as current issues in the respective countries. The course will run over a period of 21 months and provide the participants with the complete learning outcomes of the European Workplace Tutor profile. Each seminar will take place in another country, the first seminar will take place in Ireland and combine a preparatory language training with subject-specific content.

The second aim of the project is the initiation of a European dEBate on issues relevant to VET personnel. This dEBate will be put in action in the framework of the European Workplace Tutor Network. We will pursue this aim by a series of measures: a) the implementation of four multipliers' events gathering stakeholders in order to discuss selected issues of relevance to current VET policy in Europe; b) the integration of dEBate issues and European stakeholders in existing networks and events of project partners; c) dissemination activities and d) additional expert consultation on results developed. The events will address aspects of the current European dEBate on VET issues and bring together VET personnel and stakeholders to discuss these and develop positions and recommendations to contribute to the further dEBate. These will be published in the form of subject-specific political recommendations and brochures.

Through its objectives, the project wants to address existing needs of VET personnel in Europe. There is a continued need for a better qualification and improved professionalisation of VET personnel in Europe. This issue is of increased importance against the background of the current shift of policy paradigms in Europe, away from "streamlining" vocational education and towards holistic vocational education according to the model of dual training. At the same time, growing youth unemployment, especially in the South of Europe, increasingly diverse and heterogenous learners in VET, the continued need for more and better work-based learning, further training, improved training offers for career changers, to name but a few, also means that VET personnel, specifically in-company trainers, are faced with new and increasingly complex challenges in their daily work. This requires new competencies which can only be delivered by high-quality training programmes for VET personnel. At the same

time, the qualification market in this field remains highly fragmented. In many countries, there are no or few training offers that go beyond a basic training in instruction methods, often higher level qualifications are only offered at university level. The project will make a contribution to an improved situation of qualification offers whilst also addressing the political situation that needs to create the framework to put the conditions in place that are needed for well-qualified VET personnel to contribute to an improved area of skills and qualifications in Europe.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitel:	“Well-being and Healthy Choices for Older Adults and Their Carers – WHOLE”
Akronym:	WHOLE
Koordinierende Einrichtung:	WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MUENSTER
Partnereinrichtungen:	APHOI KOUMANAKOU & SIA EE, Griechenland; Association Generations, Bulgarien; BERUFSFORDERUNGSINSTITUT OBERÖSTERREICH, Österreich; Deutsches Institut für angewandte Sportgerontologie e.V., Deutschland; ProActivate Ireland Limited, Irland; The Zinman College of Physical Education and Sport Sciences at the Wingate Institute, Israel; Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Deutschland
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA204-002418
Projektlaufzeit:	01.09.2015-31.08.2018

Zusammenfassung:

Benefits of exercise have been shown in various populations of older adults: healthy and frail, with multimorbidity or specific diseases such as dementia and depression, and those who experience major life events such as trauma, surgery, and bereavement. In spite of these benefits of exercise, a major part of the older population in Europe does not get a sufficient amount of physical activity. The higher the age, the harder it is to be sufficiently physically active (Curriculum EUNAAPA).

It is obvious that as people are getting older, it becomes more difficult for them to participate in active ageing actions. Reasons for this are emerging restricting factors as frailty, mobility problems, chronic diseases, lack of mood and motivation, and even not sufficient information.

So what about those elderly people who almost or entirely they are confined into their home environment? How can adapted active ageing actions and initiatives reach them and help them preserve the quality of life and level of functionality they have?

It is obvious in this case that active ageing must be correlated with the EU policy directives for empowerment of older people to remain independent in their homes for as long as possible, and for long term care to shift towards home-based care, as many governments pursue the concept of ‘ageing in place’ (OECD, 2005).

WHOLE project's main objective is to promote active and healthy ageing through physical training for frail seniors and elderly people at home, using as a mean the personalized home care services provided to them by formal and informal carers. At the same time, WHOLE project equally emphasizes on the effect of the physical training on wellbeing and relief of formal and especially informal care givers.

WHOLE project's specific objective is to develop a basic e-learning platform for physical exercising and healthy diet at home to train formal and informal care givers to use it as an integral part of the home care services they provide, specified to the prevention of functional decline and frailty among elderly people.

Subsequently the main innovation of WHOLE is that it aims to bring physical training into the daily routine not only of the elderly but of the formal/informal carers as well, as an essential component of the care giving tasks.

The general idea of WHOLE project's methodology is to collect and to exchange good practices between the partners, but also to include their local networks and stakeholders on different levels, e.g. seniors and family members, formal and informal carers, social workers and other professionals, care providers, community and social welfare representatives and researchers.

WHOLE intends to use physical exercising and nutrition counseling as a tool for a) introducing healthy and active living into the homes of elderly people, b) using the care giving services as an initial, immediate measure for uplifting the physical and mental condition of the elderly people for preventing any aggravating situations, and c) at the same time benefiting the caregivers by providing them with opportunities to relax and to retain their physical and mental agility.

The expected impact for the social carers and formal/informal caregivers is:

- Creation of useful learning contents that will improve the quality and range of the work and services provided
- Improving the qualification of workers through the promotion of new transversal competencies
- Flexibility of care methods available for the benefit of the elderly
- Improvement of the communication channel between the carer and the patient

For the elderly:

- Avoiding hospitalization and promoting healthy living
- New activities to battle a feeling of confinement in the home environment
- Motivation to be active in daily living

The project has 7 participants:

WWU contributes research in nursing and preventive activities with frail elderly and will coordinate the project.

WIN is one of the world-known research institutes in physical activity and is responsible for the content development.

PRO will contribute their adult training experience from the perspective of community development.

DIFAS will be a major agent, for their vast experience in working with older adults in home care and residential care.

BFI is the most experienced partner in EU projects in the field of education and training, thus is able to lead dissemination and sustainability aspects of the project.

ATOM Life long learning center has extensive experience in social care educational and training programs and projects, and is part of APHOI KOUMANAKOU & SIA association will develop the market analysis and the business plan of the project.

GEN will substantially contribute in the validation of the projects results.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	„Multifunctional Agriculture as a Driver for Innovation in rural Europe - Diversifizierte Landwirtschaft als Motor für Innovation im ländlichen Europa“
Akronym:	MADirE
Koordinierende Einrichtung:	STARKMACHER e.V.
Partnereinrichtungen:	County Governor of Hordaland, Norwegen; Luonnonvarakeskus, Finnland; NAK Agrárszolgálató Nonprofit Korlátolt Felelősségű Társaság, Ungarn; Terre di Ippiano srl, Italien
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA204-002491
Projektlaufzeit:	01.10.2015-30.09.2017

Zusammenfassung:

Der ländliche Raum in Europa, der 80% - 90% der Gesamtfläche ausmacht, befindet sich nach wie vor in einem großen Umbruch. Eines der größten Probleme ist die Perspektivlosigkeit junger Menschen, die in den meist strukturschwachen Gegenden keine Arbeit und damit keine Zukunft sehen. Das Projekt beschäftigt sich vorrangig mit der Zielgruppe der Landwirte/-innen, den Forstwirten/-innen und den kleinen und mittelständigen Betrieben ihrer Landwirtschaft oder den angeschlossenen Lebensmittelverarbeitungsbetrieben.

Das Projekt nimmt die Erfahrung der Projektpartner aus ihren Ländern bei der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven auf und bringt sie zusammen. Unterschiedliche Modelle der Kooperation, wie z.B. Kooperativen oder Genossenschaften lokaler Akteure, haben in den letzten Jahren in verschiedenen Regionen der Partner Arbeitsplätze in der Land- bzw. Forstwirtschaft in Verbindung mit neuen Vermarktungs-, Tourismus-, Naturschutz- und Naturbildungsprojekten geschaffen. Diese werden analysiert und gemeinsam aus europäischer Perspektive weiterentwickelt. Im Ergebnis entstehen übertragbare Geschäftsmodelle von Kooperativen lokaler Akteure, die sich gestärkt dem härter werdenden Markt für landwirtschaftliche bzw. lokale Produkte durch das Besetzen ihrer Nische stellen können. Im Rahmen des Projekts entstehen in diesem Zusammenhang 3 geistige Leistungen. Es sind 3 Business Szenarios für Kooperativen in den Bereichen Bioenergie/Holzbiomasse, Tourismus und lokale Landschaftsentwicklung und kooperative Vermarktung von Agrarprodukten & Dienstleistungen sowie Umweltbildung

Die Zukunft für kleine ländliche Betriebe liegt in der Diversifizierung ihrer Angebote und Produkte. Diese kann umso leichter gelingen, je mehr man sich mit anderen zusammentut und zum Beispiel gemeinsam die Vermarktung von seinen Agrarprodukten, aber auch landwirtschaftsfremden Angeboten wie Tourismus, Energieerzeugung, Landschaftspflege oder Naturbildung organisiert.

Einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für das Überleben des eigenen Betriebes ist der Zugang zu Bildung und teilweise damit einhergehend die Innovationskraft des Unternehmers bzw. der Unternehmerin. Das Projekt setzt genau hier mit einem Training der eigenen Mitarbeiter/-innen an, die dann die neu erworbenen Erfahrungen in der Weiterbildung und Beratung der Zielgruppe umsetzen. Um auch über die Projektlaufzeit von den Ergebnissen des Projekts profitieren zu können, und um möglichst viele Menschen aus der Zielgruppe über viele Jahre zu erreichen, werden aus jeder Einrichtung 4 Personen gezielt weitergebildet und in einer auf 2 Blöcke aufgeteilten Fortbildung als Multiplikatoren ausgebildet.

Eine detaillierte Fallstudie beschäftigt sich mit dem Umfeld der Zielgruppe im ländlichen Raum und analysiert in einer Stärken und Schwächen Analyse die bisherigen Formen der Kooperation bzw. die best practice Modelle der Partner.

Auf einer Multiplikatorenveranstaltung am Ende der Projektlaufzeit werden die entstandenen Outcomes einem Fachpublikum sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Über eine Onlineplattform bleiben die

entwickelten Bildungstools, sowie die Ergebnisse der Studie weiter verfügbar. Sie ist offen gestaltet und sichert in der Zukunft den fachlichen Austausch der bisherigen sowie auch neuen Netzwerkpartner.

Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

Projekttitle:	“Sustainable Entrepreneurship based on Multifunctional Agriculture”
Akronym:	SEMA
Koordinierende Einrichtung:	VEREIN FÜR LÄNDLICHE STRUKTURFORSCHUNG EV*INSTITUT FÜR LÄNDLICHE STRUKTURFORSCHUNG AN DER JOHANN WOLFGANG-GOTHE-UNIVERSITÄT
Partnereinrichtungen:	ASOCIACION AGRARIA JOVENES AGRICULTORES ASAJA GRANADA, Spanien; Asociatia Pentru Educatie Permanenta in Mediul Rural, Rumänien; DEFOIN Formacion para el Desarrollo y la Inserción, Spanien; Hof und Leben GmbH, Deutschland; Stowarzyszenie Rozwoju Inicjatyw Regionalnych "Lacjum", Polen; Viesoji istaiga Baltijos edukaciniu technologiju institutas, Litauen
Projektnummer:	2015-1-DE02-KA204-002504
Projektlaufzeit:	01.10.2015-30.09.2017

Zusammenfassung:

The EU has clearly identified the need for European agriculture to be reshaped towards greater sustainability. Multifunctional agriculture is the key concept underlying the reformed agricultural and rural development policy aiming at increasing sustainability of agriculture, while at the same time being competitive at the European and global market. Most farmers, especially young farmers and managers of family farms, however, lack the skills necessary to successfully engage in and implement the EU's measures aiming at multifunctional agriculture. This is less due to a lack of attitude or technical (agricultural) knowledge but rather a matter of missing economic, organisational and entrepreneurial skills. Thus the SEMA project addresses the nexus of multifunctional agriculture and the necessary entrepreneurial skills among young and family farmers.

The SEMA project aims at providing high quality learning opportunities on multifunctional agriculture oriented entrepreneurial skills and capacities for European farmers, and increasing competencies of trainers and facilitators of organisations relevant for agricultural training at a regional and local level. Specifically targeting young farmers and family farm managers, the capacity building approach offers opportunities for farmers beyond formal vocational training and further education at low cost and low entry thresholds. The project will use innovative ways of implementation through the combination of online training material with best practices examples and face-to-face training of farmers, mentors and trainers.

The project consortium is composed of 7 organisations from 5 different EU countries (DE, ES, LT, RO, PL) and shows cooperation between new and old European Member States. A comprehensive partnership has been established, consisting of a research and consulting organisation (IfLS), adult education organisations (DEFOIN, AEPMR, ARID), a regional farmer organisation (ASAJA), a private agricultural consulting firm (HuL) and an institute of ICT and education technologies (BETI).

To achieve the objectives of the project three Intellectual Outputs will be developed, tested and multiplied: the 'Training system on entrepreneurial skills for multifunctional agriculture' (O1) acting as an umbrella for the 'In depth case studies on entrepreneurial multifunctional farmers' (O2), and the 'Mentoring programme on entrepreneurial skills for multifunctional agriculture' (O3). Main results produced within O1 are a training needs assessment, Open Educational Resource modules on multifunctional farming and guidelines for learners and facilitators. The SEMA training system approach is based on the innovative educational method 'flipped classroom training', during which learners first use the OERs independently and then discuss the learning outcomes with the facilitator. The online system will also feature a platform for interactions between learners, facilitators, mentors and mentees, and other stakeholders. All outputs produced will be freely accessible for the public within and beyond the project's lifetime.

The project will have beneficial impacts on young farmers and family farmers through increasing their entrepreneurial skills and applying these to successfully develop new business strategies and action plans for setting in value multifunctional agriculture. Furthermore agricultural organisations active in farm management related training will strengthen their capacities to offer high quality ICT-based tailored learning opportunities for individual learners. Finally, the awareness of stakeholders about the importance of entrepreneurial skills for multifunctional agriculture will be raised, and their knowledge on availability of the SEMA training system and mentoring programme will enable stakeholders to mainstream project results into the respective national and European policies.

The envisaged longer term benefits of the project are an increased competitiveness of farms which are at the same time contribute to the provision of public goods such as functional water and nutrient cycles or landscape attractiveness. Thus SEMA will contribute to an increased overall sustainability of agricultural activities and viability of rural areas on a regional level. Last, it will also strengthen the position of younger and family farmers, thus maintaining the diversity of farm structures while supporting the new rural paradigm.